

BOND MAGAZINE

DAS MAGAZIN FÜR EMITTENTEN UND INVESTOREN AM ANLEIHENMARKT

8. Jahrgang – Ausgabe 149 – 16.01.2020 – www.fixed-income.org

INHALT 16.01.2020

Editorial Seite 3

Kurz notiert Seite 4

BOND MAGAZINE AWARDS
BOND MAGAZINE AWARDS 2019 Seite 8

Best Issuer SME Bonds 2019 Seite 9
Katjes International GmbH & Co. KG

Neuemissionen
Interview mit Seite 10
Jan Bredack und Mario Knappe,
Veganz Group AG

Investment
S.E.A. Asian High Yield Seite 13
Bond Fonds

Schwellenländeranleihen Seite 14
Ausblick 2020

2020 wird ein weiteres Jahr Seite 15
voller Überraschungen und Volatilität

Hybridanleihen: Seite 16
Rendite-Oase in der Zinswüste

BrickMark realisiert Seite 18
weltweit größte Immobilien-
transaktion mit Kaufpreiszahlung
durch Token mit mehr als
130 Mio. CHF Gesamtvolumen

GREEN BONDS

Green Finance Seite 20
Massiver Zuwachs bei grünen
Finanzierungen

Nachhaltigkeit – Seite 22
Die neue Macht der Finanzmärkte

Impressum Seite 3



Seite 8

„Für 2020 rechnen wir mit einem
Umsatzanstieg auf rund 40 Mio. Euro“

Interview mit Jan Bredack, CEO, und Mario Knappe, CFO,
Veganz Group AG



Die Veganz Group AG, einer von weltweit wenigen Vollsortimentanbietern für vegane Lebensmittel, emittiert eine 5-jährige Anleihe im Volumen von bis zu 10 Mio. Euro, die mit 7,50% p. a. verzinst wird (ISIN DE000A254NF5). Die Anleihe kann voraussichtlich bis zum 7. Februar 2020 gezeichnet werden. Die Gesellschaft bedient mit ihren Produkten einen Wachstumsmarkt und leistet gleichzeitig einen Beitrag zu Tierschutz, Tierwohl sowie Klima- und Umweltschutz. Dass die Produkte mittlerweile an über

15.000 Verkaufsstellen erhältlich sind, zeugt auch von dem Vertrauen, das die führenden Lebensmitteleinzelhändler und Drogeriemärkte, wie Edeka, REWE, Rossmann, Coop und Spar, in Veganz haben, wie CEO und Gründer Jan Bredack im Gespräch mit dem BOND MAGAZINE erläutert. Der Gruppenumsatz dürfte 2019 rund 27 Mio. Euro betragen. Für das laufende Jahr erwartet das Management einen deutlichen Umsatzanstieg auf rund 40 Mio. Euro.

Weiter auf S. 10.

Aktuelle Neuemissionen

Emittent	Platzierung	Kupon	Seite
Veganz	13.01.–07.02.2020	7,50%	10–12
VERIANOS	n.bek.	n.bek.	6

Weitere Neuemissionen unter www.fixed-income.org

*Damit Sie den
richtigen Weg finden.*



Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@
quirinprivatbank.de

Holger Clemens Hinz
Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
holger.hinz@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- ◆ Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- ◆ Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- ◆ Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen



GATEWAY
REAL ESTATE

Re-IPO



SOWITEC

Unternehmensanleihe

wild bunch

Erwerbsangebot auf
Aktien, Debt to Equity
Swap im Wege der
Sachkapitalerhöhung
und Börsenzulassung

klug beraten.

Untersuchung belegt Zusammenhang zwischen Geschwindigkeit und Tonalität von Jahresberichterstattung mit (Aktien-)Renditen



Christian Schiffmacher
Chefredakteur

In Zusammenarbeit mit Bas Peeters, Gastdozent an der Vrije Universiteit Amsterdam, hat INN Investment Partners (NN IP) untersucht, wie die Tonlage der Unternehmensberichterstattung mit zukünftigen Aktienrenditen in Zusammenhang stehen könnte. Mit Hilfe von Natural Language Processing (NLP) ermittelten sie die Tonlage von Berichtstexten und die Veränderungen zwischen aufeinanderfolgenden Quartals- und Jahresberichten desselben Unternehmens. Die Untersuchung zeigt, dass eine langsamere Veröffentlichung von Berichten einerseits mit mehr negativen Formulierungen in den entsprechenden Berichten einhergeht und andererseits mit einer größeren Abweichung gegenüber vorherigen Berichten. Darüber hinaus zeigt sich, dass sich Aktien von Unternehmen mit langsamerer Berichterstattung schlechter entwickeln als Aktien von Unternehmen mit schnellerer Berichterstattung.

Außerdem ergaben die Untersuchungen, dass dieses Phänomen branchen- und regionsübergreifend existiert und nicht dadurch zu erklären ist, dass große Unternehmen ihre Berichte schneller vorlegen als kleine Unternehmen. „Aber auch wenn wir große und kleine Unternehmen getrennt voneinander analysieren, stellen wir fest, dass Firmen, die ihre Berichte schneller vorlegen, deutlich höhere Aktienrenditen erzielen als Unternehmen, die bei der Veröffentlichung hinterherhinken“, erklärt Derek Geng, Datenwissenschaftler bei NN IP.

Die Studie zeigt mehrere mögliche Gründe für diesen Zusammenhang auf. „Änderungen an einem Bericht benötigen Zeit“, meint Karim Bannouh, Senior Portfoliomanager im europäischen Aktienteam von NN IP. „Besonders wenn ein Unternehmen versucht, die Eigidarstellung zu manipulieren oder bestimmte Aspekte hervorzuheben. Ein weiterer möglicher Grund ist, dass Unternehmen, die ihre Berichte schneller vorlegen, Informationen schneller und effizienter verarbeiten können, was sich auch positiv auf das gesamte Geschäft auswirkt. Die Geschwindigkeit der Veröffentlichung könnte ein Indikator für die Effizienz des Unternehmens sein. In Unternehmen, die Informationen schneller verarbeiten können, gibt es weniger Engpässe.“

Auch bei Anleiheemittenten haben wir schon häufig erlebt, dass die Veröffentlichung von Berichten verschoben wurde oder Fristen für die Veröffentlichung nicht eingehalten wurden. Und das war häufig auch kein gutes Zeichen. Insofern sind die Ergebnisse der Studie sicher auch für Investoren im Bereich High Yield- oder Mittelstandsanleihen interessant.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Christian Schiffmacher

Impressum

BOND MAGAZINE 149, 16.01.2020

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Stefan Scharff, Robert Steiniger

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Matthias Greiffenberger

Interviewpartner: Jan Bredack, Mario Knappe

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez, Angelika Schiffmacher

Bildnachweis: pixabay

Korrektorat: Anke Speringer

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen.

Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, BONDBOOK/BOND YEAR-BOOK, GREEN BONDS bzw. auf www.fixed-income.org und auf www.greenbonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden. Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unterneh-

mensberatenden Tätigkeiten, u.a. im Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

Nachdruck: © 2010 – 2020 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

EUR Corporate Bonds

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
4finance S.A. 2016/21	B2 (Moody's)	XS1417876163	20.05.2021	11,250%	104,23	9,0%
Bayer AG 2014/74	BBB (S&P)	DE000A11QR73	01.07.2074	3,750%	107,40	2,3%
K+S AG 2017/22	BB neg. (S&P)	XS1591416679	06.04.2023	2,625%	102,75	2,5%
Mogo Finance S.A. 2018/22	B- (Fitch)	XS1831877755	10.07.2022	9,500%	94,75	12,0%
Peugeot S.A. 2017/24	BBB- (S&P)	FR0013245586	23.03.2024	2,000%	106,64	0,4%
ThyssenKrupp AG 2015/25	BB (S&P)	DE000A14J587	25.02.2025	2,500%	103,54	1,8%

Stand: 15.01.2020, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt

USD Corporate Bonds

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Glencore 2017/27	BBB+ (S&P)	USU37818AR97	27.03.2027	4,000%	104,34	3,6%
Nestlé Holding 2018/23	AA- (S&P)	XS1796233150	22.03.2023	3,125%	103,76	1,8%
T-Mobile USA, Inc. 2017/27	BB+ (S&P)	US87264AAT25	15.04.2027	5,375%	106,75	4,4%

Stand: 15.01.2020, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt

Neuemissionen

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
UniDevice	kein Rating	DE000A254PV7	17.12.2024	6,500%	100,01	6,5%
PREOS Real Estate	kein Rating	DE000A254NA6	09.06.2024	7,500%	99,60	8,5%
Neue ZWL Zahnradwerk	kein Rating	DE000A255DF3	18.12.2025	6,500%	107,00	5,0%
Schlote Holding	kein Rating	DE000A2YN256	21.11.2024	6,750%	99,30	6,9%
Deutsche Rohstoff	kein Rating	DE000A2YN3Q8	06.12.2024	5,250%	106,00	4,0%
Jung, DMS & Cie. Pool	kein Rating	DE000A2YN1M1	02.12.2024	5,250%	104,20	4,3%
Semper idem Underberg	kein Rating	DE000A2YPAJ3	18.11.2025	4,000%	104,25	3,0%
UBM Development	kein Rating	AT0000A2AX04	12.11.2025	2,750%	103,95	2,0%
Saxony Minerals & Exploration	kein Rating	DE000A2YN7A3	01.05.2025	7,750%	100,10	7,5%
Euroboden 2019/24	BB (Scope)	DE000A2YNXQ5	01.10.2024	5,50%	101,99	5,1%
EYEMAXX Real Estate 2019/24	kein Rating	DE000A2YPEZ1	23.09.2024	5,50%	99,00	5,8%
MOREH 2019/24	kein Rating	DE000A2YNRD5	22.07.2024	6,000%	99,00	6,2%
FCR Immobilien AG 2019/24	kein Rating	DE000A2TSB16	29.04.2024	5,250%	100,69	5,1%
Hörmann Industries 2019/24	BB (Euler Hermes)	NO0010851728	06.06.2024	4,500%	105,00	3,5%
IuteCredit 2019/23	kein Rating	XS2033386603	07.08.2023	13,000%	98,81	13,3%
Joh. F. Behrens AG 2019/24	BB- (Euler Hermes TRIB)	DE000A2TSEB6	18.06.2024	6,250%	102,76	5,8%
VST Building Techn. 2019/24	kein Rating	DE000A2R1SR7	28.06.2024	7,000%	102,50	6,6%
TERRAGON	kein Rating	DE000A2GSWY7	24.05.2024	6,500%	104,98	5,5
Katjes Internat.	kein Rating	DE000A2TST99	12.04.2024	4,250%	105,51	3,0

Stand: 15.01.2020, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt



Stephan Kuhnke, Leiter Anlagemanagement

Bantleon baut Anleihenmanagement aus

Der Asset-Manager Bantleon verstärkt den Bereich Anleihenmanagement und hat dafür Benedikt Schröder als Credit Portfoliomanager/Desk Analyst eingestellt. Benedikt Schröder ist bei Bantleon für die Analyse von Emittenten globaler Unternehmensanleihen ver-

antwortlich. Zu seinem Aufgabengebiet gehört darüber hinaus die Einzeltitelselektion auf der Basis von fundamentalem Research und Relative-Value-Analysen. Benedikt Schröder hat mehr als fünf Jahre Erfahrung als Credit Analyst und vier Jahre als Portfoliomanager. Er arbeitete bereits bei Lazard Asset Management sowie inprimo invest in Frankfurt. „Mit der Einstellung von Benedikt Schröder stärken wir unsere Kernkompetenz Anleihenmanagement“, erklärt Stephan Kuhnke, Leiter Anlagemanagement. „Im aktuellen Tiefzinsumfeld, das sich in absehbarer Zeit auch nicht wesentlich ändern wird, sind globale Unternehmensanleihen wichtige Ertragsbausteine in den Portfolios institutioneller und privater Investoren. Deshalb bauen wir unser Credit Portfolio Management aus.“

Bantleon mit Standorten in Deutschland und in der Schweiz ist ein Spezialist für institutionelle Investments mit Fokus auf Kapitalerhalt. Dahinter steht ein Team aus einigen der weltweit besten Konjunkturanalysten, erfahrenen Aktien- und Anleihenmanagern sowie führenden Wissenschaftlern aus dem Technologiesektor. Zu den Investoren der Publikums- und Spezialfonds zählen vor allem Banken, Versicherungen, Industrieunternehmen und Unternehmen der Altersvorsorge – aber auch sicherheitsbewusste Privatanleger. Insgesamt verwaltet Bantleon mit 45 Mitarbeitern 5,1 Mrd. Euro (5,5 Mrd. CHF) für Kunden unter anderem in Deutschland, Österreich, Spanien, Italien und der Schweiz. (Stand: 31. 12.2019).

Transparenz ist der Anfang eines jeden erfolgreichen Investments.

Unser Research schafft Transparenz.



AGROB Immobilien AG
Regulierter Markt
Research seit Q3/2006



Ludwig Beck AG
Prime Standard
Research seit Q3/2007



Haemato AG
Scale
Research seit Q4/2007



Cenit AG
Prime Standard
Research seit Q2/2008



Syzygy AG
Prime Standard
Research seit Q4/2008



KPS AG
General Standard
Research seit Q1/2010



Euromicron AG
Prime Standard
Research seit Q4/2010



Helma AG
Scale
Research seit Q1/2011



MPH AG
Scale
Research seit Q2/2011



MS Industrie AG
General Standard
Research seit Q2/2012



Expedeon AG
Prime Standard
Research seit Q3/2013



MagForce AG
Scale
Research seit Q2/2015



FinLab AG
Scale
Research seit Q3/2015



FinTech Group AG
Scale
Research seit Q4/2015



Eyemaxx Real Estate AG
General Standard
Research seit Q2/2016



Deutsche Grundstücksauktionen AG
Scale
Research seit Q2/2016



M1 Kliniken AG
Scale
Research seit Q4/2016



Aves One
Prime Standard
Research seit Q2/2017



Mynaric AG
Scale
Research seit Q4/2017



Nebelhornbahn AG
m:access
Research seit Q2/2018

Auszug aus über 100 Unternehmen

Unsere Leistungen

- Unternehmensanalyse / Research
- Kapitalmarktberatung
- Kapitalmarktkonferenzen

Kontakt

GBC AG
Tel.: +49 821 241 133 - 0
office@gbc-ag.de





Merck platziert Anleihen im Volumen von 1,5 Mrd. Euro

Merck, ein führendes Wissenschafts- und Technologieunternehmen, hat erfolgreich Anleihen im Volumen von 1,5 Mrd. Euro begeben. Die Emissionserlöse dienen zur Refinanzierung fällig werdender Anleihen im März 2020. Die Emission umfasst zwei fest verzinsten Tranchen: eine Anleihe mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren über 750 Mio. Euro, die mit einem Kupon von 0,125% verzinst wird, sowie eine Anleihe über 750 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 8,5 Jahren, die mit 0,5% verzinst wird. Die Anleihen fanden bei einem breiten Kreis institutioneller Investoren wie Fondsmanagern, Versicherungen, Pensionsfonds und Banken großes Interesse und waren deutlich überzeichnet. „Die hohe Nachfrage nach unseren Bonds bestätigt erneut das große Vertrauen in die Finanzdisziplin von Merck“, sagte Marcus Kuhnert, Mitglied der Geschäftsleitung und Chief Financial Officer. Als aktive Bookrunner der Transaktion wurden Banco Bilbao Vizcaya Argentaria (BBVA), DZ Bank, Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Mizuho Bank und Skandinaviska Enskilda Banken (SEB) beauftragt. Merck verfügt über ein A Rating (mit stabilem Ausblick) von Standard & Poor’s, ein A- Rating (mit stabilem Ausblick) von Scope und ein Baa1 Rating (mit stabilem Ausblick) von Moody’s.



Fresenius platziert Anleihe im Volumen von 750 Mio. Euro

Fresenius hat eine Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio. Euro platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 8 Jahren und einen Kupon in Höhe von 0,750% p.a. Der Emissionskurs beträgt 99,514% und die daraus resultierende Rendite liegt bei 0,813%. Der Emissionserlös dient allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten. Die

Anleihe wurde unter dem Fresenius European Medium Term Note (EMTN)-Programm begeben. Emittentin ist die Fresenius SE & Co. KGaA. Fresenius hat die Zulassung der Anleihe zum Handel im regulierten Markt der Luxemburger Börse beantragt.



Tobias Bodamer, VERIANOS

VERIANOS prüft Emission einer weiteren Anleihe

Die VERIANOS Real Estate AG (ISIN DE000A0Z2Y48) erwägt derzeit die Emission einer weiteren Unternehmensanleihe. Geprüft wird die Begebung einer Anleihe im Rahmen eines Private Placements. VERIANOS überlegt, die Erlöse aus einer Anleiheemission in die nachhaltige, langfristige Fortentwicklung des Unternehmens zu investieren und vor allem Co-Investments in die derzeit im Fundraising-Prozess befindlichen Immobilienfonds VERIANOS European Real Estate Opportunities Fund und VERIANOS Real Estate Mezzanine Fund zu tätigen.

VERIANOS ist ein börsennotiertes Immobilienunternehmen mit Sitz in Köln sowie Standorten in Frankfurt, Madrid, Mailand und Valencia. Das Unternehmen versteht sich als Real Estate Partnerschaft, die für ihre Kunden an der Schnittstelle von Immobilien- und Kapitalmärkten agiert. Mit den Geschäftsbereichen Investment und Advisory realisiert VERIANOS für Kunden individuelle Investmentprodukte und anspruchsvolle Beratungs- und Finanzierungsmandate.



FCR Immobilien AG: Anleihe 2019/2024 mit 30 Mio. Euro voll platziert

Die FCR Immobilien AG (ISIN DE000A1YC913) hat ihre 5,25%-Unternehmensanleihe 2019/2024 (ISIN DE000A2TSB16/WKN A2TSB1) im Rahmen des von ihr gesteckten Zeitplans vollständig platziert. Emittiert wurde der Bond sowohl bei Privat- als

auch bei institutionellen Anlegern. Die Anleihe mit einem Volumen von 30 Mio. Euro notiert an der Börse Frankfurt. Die zufließenden Mittel dienen dem weiteren Ausbau des Immobilienportfolios. Per Ende 2019 stieg der Wert des Immobilienbestandes auf rund 300 Mio. Euro. Die FCR Immobilien AG plant, das Portfolio bis Ende 2020 auf rund 500 Mio. Euro auszubauen.

Falk Raudies, Gründer und Vorstand der FCR Immobilien AG: „Die Vollplatzierung ist eine Bestätigung unserer erfolgreichen Geschäftsentwicklung. Wir freuen uns, zahlreiche neue Investoren von der FCR Immobilien AG und den Geschäftsaussichten überzeugt zu haben. Wir werten es zudem als Beleg für das gute Renommee unseres Unternehmens am Kapitalmarkt, dass wir das Volumen von 30 Mio. Euro ohne externe Vertriebspartner platzieren und wir uns dadurch hohe Vertriebskosten sparen konnten.“



E.ON platziert Unternehmensanleihen im Volumen von 2,25 Mrd. Euro – davon 1 Mrd. Euro als grüne Anleihe

E.ON hat drei Unternehmensanleihen mit einem Gesamtvolumen von 2,25 Mrd. Euro begeben. Die sehr hohe Investorennachfrage ermöglichte es E.ON, sich über alle Laufzeiten sehr attraktive Zinskonditionen zu sichern:

- 750 Mio. Euro Anleihe fällig im Dezember 2023 mit 0% Kupon
- 1 Mrd. Euro grüne Anleihe fällig im September 2027 mit 0,375% Kupon
- 500 Mio. Euro Anleihe fällig im Dezember 2030 mit 0,750% Kupon

Die Emission wurde durch ein internationales Bankenkonsortium durchgeführt. BNP Paribas, Deutsche Bank, J.P. Morgan und Santander führten die Emission als aktive Bookrunner.

Diese Transaktion über 2,25 Mrd. Euro folgte auf einige kleinere Emissionen Ende letzten Jahres. Die Emissionserlöse dienen der Refinanzierung aller im Jahr 2020 fällig werdenden Unternehmensanleihen sowie zur Finanzierung nachhaltiger Infrastruktur- und Energieeffizienzprojekte.



INTERNATIONALER
VOLLSORTIMENT-ANBIETER
VON VEGANEN LEBENSMITTELN

JETZT ZEICHNEN!

Veganz-Anleihe 2020 / 2025

Kupon: 7,5 % p.a.

ISIN: DE000A254NF5

    [vegan.de](https://www.vegan.de)

Wertpapierprospekt erhältlich unter www.vegan.de/ir

BOND MAGAZINE Awards 2019

Text: Christian Schiffmacher

Für das Jahr 2019 vergibt das BOND MAGAZINE bereits zum neunten Mal die BOND MAGAZINE Awards, wobei für 2019 erstmal nur ein Award vergeben wird. Der Preisträger für das Jahr 2019 ist die Katjes International GmbH & Co. KG, die als bester Emittent im Bereich SME Bonds (Mittelstandsanleihen) ausgezeichnet wird.

Auswahl des Preisträgers

Für die Auswahl der Preisträger ist die Performance der Anleihe ein wesentlicher Aspekt, aber nicht das einzige Kriterium. Fast ebenso wichtig sind die Kennzahlen. So wurde beispielsweise im Vorjahr u.a. die SOWITEC Group ausgezeichnet, die Anleihe notierte bei der Verleihung des Awards lediglich bei 100,10% und die Anleihe war noch nicht voll platziert. Doch die bond-spezifischen Kennzahlen waren überragend. Die 6,75% SOWITEC-Anleihe 2018/23 (ISIN DE000A2NBZ21) notiert inzwischen bei 105,00% (Stand: 15.01.2020). Anleger können sich somit über einen klar zweistelligen Wertzuwachs (Kursgewinn plus Zinsen) freuen.

Ein Punkt, der häufig diskutiert wird, ist die Einbindung einer Jury. Bei den BOND MAGAZINE Awards gibt es keine Jury. Der Grund ist recht einfach: Gerade bei Mittelstandsanleihen gibt es unseres Erachtens fast niemanden, der hierfür in Frage kommt, d.h. das nötige Fachwissen und die nötige Neutralität hat. Denn fast alle denkbaren Jurymitglieder bekommen in irgendeiner Weise eine Vergütung oder Zahlung durch die Anleiheemittenten.

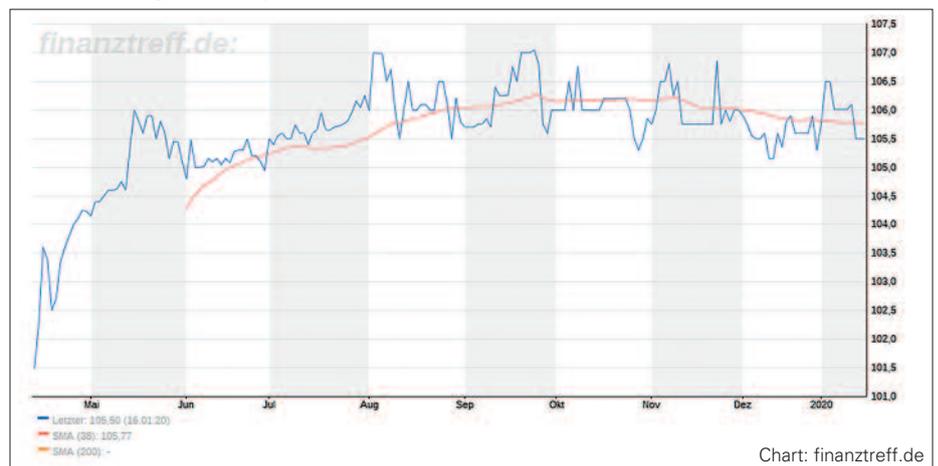
Nicht maßgeblich für die Auswahl sind Platzierungserfolg oder Kommunikation. Banken und Berater feiern Anleiheemissionen häufig als „Erfolg“, wenn die Anleihe voll platziert wurde. Dies kann für Anleiheinvestoren jedoch kein geeignetes Auswahlkriterium sein. Gerade bei SME-Bonds haben sich einige Anleihen, nach einer zunächst schleppenden Platzierungsphase, sehr gut entwickelt. Der Preisträger

des letzten Jahres, die SOWITEC Group, ist hierfür das beste Beispiel, aber auch die im Jahr 2017 platzierte Photon Energy-Anleihe.

Auch die „Kommunikation“ ist für viele (Privat-)Anleger nicht das entscheidende Kriterium, denn sie kommunizieren übli-

cherweise nicht direkt mit dem Unternehmen. Für Privatanleger ist es zweitrangig oder gänzlich uninteressant, ob gut kommuniziert wurde oder ob wir hinter den Informationen herlaufen mussten. Auch Private Placements, bei denen häufig nur sehr eingeschränkt kommuniziert wird, können sich sehr gut entwickeln.

Entwicklung der Katjes International-Anleihe 2019/24



Best Issuer SME Bonds 2019

Katjes International GmbH & Co. KG

Text: Christian Schiffmacher

Als bester Anleiheemittent im Bereich SME Bonds 2019 (Mittelstandsanleihen) wird die Katjes International GmbH & Co. KG ausgezeichnet. Das Unternehmen hat im April 2019 eine Unternehmensanleihe mit einem Zielvolumen von 100 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren emittiert. Die Anleihe wurde mit einer Zinsspanne von 4,25% bis 4,50% angeboten. Aufgrund der hohen Nachfrage von Investoren wurde die Zeichnungsfrist bereits am ersten Tag, um 14.00 Uhr, vorzeitig beendet. Das finale Emissionsvolumen betrug 110 Mio. Euro, also 10% mehr als das ursprüngliche Zielvolumen. Der Kupon wurde mit 4,25% am unteren Ende der Spanne festgelegt. Zur Überzeichnung wurden keine Angaben gemacht. Dem Vernehmen nach wurden alle Orders über Direct Place, also die Zeichnungsfunktionalität der Deutschen Börse, zu 100% zugeteilt. Orders von institutionellen Investoren wurden repartiert. Vom platzierten Volumen in Höhe von 110 Mio. Euro wurde die Anleihe im Volumen von 22 Mio. Euro über Direct Place, also vorwiegend von Privatanlegern, geordert. Das ist das mit deutlichem Abstand höchste Volumen, das ein mittelständischer Anleiheemittent in den letzten Jahren über Direct Place platzieren konnte.

Am 15.01.2020 notierte die Anleihe bei 105,50%. Zur positiven Kursentwicklung kommen Stückzinsen von 4,25% p.a.

Gründe für den Erfolg

Im Geschäftsjahr 2018 konnte Katjes International den Umsatz um 14,8% auf 308,4 Mio. Euro steigern. Das operative Konzernergebnis (EBITDA) stieg um 17,5% auf 70,4 Mio. Euro. Die Verbesserung des Ergebnisses resultiert zum einen aus der Einbringung der französischen und belgischen Tochtergesellschaften in die französische Carambar & Co. gegen Gewährung eines 23%-Anteils und insgesamt 19,5 Mio. Euro in bar. Zum anderen durch eine weitere Verbesserung der Profitabilität im operativen Geschäft des Katjes International Portfolios, trotz deutlich gestiegener Ausgaben für Werbung, insbeson-



Katjes International-Management Stephan Milde (links) und Tobias Bachmüller

dere für die Marken Treets, Sperlari und Lutti. Der um die Effekte aus der Einbringung der französischen und belgischen Tochtergesellschaften bereinigte EBITDA betrug 23,8 Mio. Euro (2017: 21,1 Mio. Euro) und die EBITDA-Marge 7,7% (2017: 7,9%). Das Konzernergebnis erreichte 2018 rund 52,6 Mio. Euro (2017: 43,5 Mio. Euro), wodurch sich die Konzerneigenkapitalquote auf 43,2% (2017: 26,3%) verbesserte.

Auch die bondspezifischen Kennzahlen auf Basis des Geschäftsjahres 2018 können sich sehen lassen:

- EBITDA Interest Coverage: 9,5 (Empfehlung: min. 2,5*)
- EBIT Interest Coverage: 7,7 (Empfehlung: min. 1,5*)
- Net Debt / EBTIDA: 1,1 (Empfehlung: max. 5*)

*) Empfehlungen im ehemaligen Best Practice Guide für Unternehmensanleihen im Entry Standard.

Ende August 2019 hat Katjes International 25% der britischen Candy Kittens Limited erworben. Das 2012 von Jamie Laing, dem Star aus der preisgekrönten britischen TV-Serie „Made in Chelsea“, und Ed Williams gegründete Unternehmen hat sich mit seinen innovativen Gourmet Sweets in authentischen Geschmacksrichtungen und originellen Verpackungen schnell zu einer

bekannten Candy-Marke in Großbritannien entwickelt. Alle Produkte sind 100% vegetarisch, glutenfrei und werden ohne künstliche Aromen oder Farbstoffe hergestellt. Im November 2019 wurde ein Vertrag zur Aufstockung ihrer Beteiligung an der britischen Candy Kittens Limited auf über 50% des Stammkapitals unterzeichnet.

Die rechtlich selbständige Katjes International GmbH & Co. KG ist gemeinsam mit ihren Schwestergesellschaften Katjes Fassin GmbH + Co. KG und Katjesgreenfood GmbH & Co. KG Teil der Katjes-Gruppe. Katjes International verfolgt einen „Buy-and-Hold“-Ansatz und akquiriert Unternehmen mit etablierten Marken innerhalb des europäischen Süßwarenmarkts. Zu dem Unternehmen gehören die vier Tochtergesellschaften Sperlari in Italien, die deutschen Gesellschaften Piasten und Dallmann Pharma Candy sowie Harlekintjes in den Niederlanden und die Beteiligung von 23% an der französischen Carambar & Co. (CPK).

Eckdaten der Katjes International-Anleihe

Emittent	Katjes International GmbH & Co. KG
WKN / ISIN	A2TST9 / DE000A2TST99
Volumen	110 Mio. Euro
Kupon	4,25% p.a.
Emissionsvaluta	12.04.2019
Laufzeit	12.04.2024
Aktueller Kurs	105,50% (15.01.2020)
Status	nicht nachrangig, nicht besichert
Listing	Open Market
Internet	www.katjes-international.de/



Christian Schiffmacher, Jan Bredack und Mario Knape (v.l.n.r.)

„Für 2020 rechnen wir mit einem Umsatzanstieg auf rund 40 Mio. Euro“

Jan Bredack, CEO, und Mario Knape, CFO, Veganz Group AG

Die Veganz Group AG, einer von weltweit wenigen Vollsortimentanbietern für vegane Lebensmittel, emittiert eine 5-jährige Anleihe im Volumen von bis zu 10 Mio. Euro, die mit 7,50% p. a. verzinst wird (ISIN DE000 A254NF5). Die Anleihe kann bis zum 7. Februar 2020 (vorzeitige Schließung vorbehalten) via Kauforder am Börsenplatz Frankfurt gezeichnet werden. Gleichzeitig können interessierte Anleger die Anleihe über die Crowdfunding-Plattform Seedmatch (www.seedmatch.de/vegananzleihe) und direkt über die Veganz Group AG (www.veganz.de/ir) jeweils unter Verwendung des dort vorgehaltenen Zeichnungsscheins zeichnen. Ferner erfolgt durch die Emittentin und ausgewählte Finanzintermediäre eine Privatplatzierung an qualifizierte Investoren. Die Emission wird von der DICAMA AG als Financial Advisor begleitet. Die zufließenden Mittel sollen für die Ablösung von Lieferantenverbindlichkeiten, die Verstärkung der Flächenpräsenz durch Außendienstmitarbeiter, Marketingmaßnahmen, Produktentwicklung und -management sowie für die Optimierung der Finanzierungsstruktur (Ablösung eines höher verzinslichen Bankdarlehens und Rückführung kurzfristiger Gesellschafterdarlehen) verwendet werden.

Die Gesellschaft bedient mit ihren Produkten einen nachweislich großen Wachstumsmarkt und leistet gleichzeitig einen Beitrag zu Tierschutz, Tierwohl sowie Klima- und Umweltschutz. Dass die Produkte mittlerweile an über 15.000 Verkaufsstellen erhältlich sind, zeugt auch von dem Vertrauen, das die führenden Lebensmitteleinzelhändler und Drogeriemärkte, wie Edeka, REWE, Rossmann, Coop und Spar, in Veganz haben, wie CEO und Gründer Jan Bredack im Gespräch mit dem BOND MAGAZINE erläutert. Der Gruppenumsatz dürfte 2019 rund 27 Mio. Euro betragen. Für das laufende Jahr erwartet das Management einen deutlichen Umsatzanstieg auf rund 40 Mio. Euro.

BOND MAGAZINE: Bitte erläutern Sie das Geschäftsmodell von Veganz.

Bredack: Wir konzentrieren uns als Markenartikler voll und ganz auf die Entwicklung und den Vertrieb eigener veganer Produkte unter unserer Marke Veganz. Wir bieten als eines von weltweit wenigen Unternehmen ein komplettes Sortiment an veganen Lebensmitteln an, das vom Frühstück bis zum Abendessen reicht.

BOND MAGAZINE: Und früher haben Sie vegane Supermärkte betrieben?

Bredack: Ja, das stimmt. 2011 sind wir als erste vegane Supermarktkette Europas gestartet und haben es innerhalb weniger Jahre geschafft, die vegane Nische aufzubrechen und uns dort nachhaltig zu etablieren. Dieser Schritt war damals genau richtig, um an den einzelnen Standorten Veganer und Ve-

getarier zu erreichen. Wir haben sehr viel Pull-Marketing gemacht und sind dadurch so populär geworden, dass Handelspartner bei uns angefragt haben, ob wir die Produkte auch bei ihnen vertreiben können. So sind wir also zusätzlich zu unserem Filialgeschäft auch Großhändler geworden.

Unserer Vision folgend, möglichst vielen Menschen den Zugang zu pflanzlichen Lebensmitteln zu ermöglichen, entstand im April 2015 unsere eigene Marke. Diese Idee erwies sich als sehr erfolgreich, so dass wir uns letztlich dafür entschieden haben, uns voll und ganz auf die Marke zu konzentrieren. Deshalb haben wir einige Filialen geschlossen und den Großhandel als nicht nachhaltiges Geschäftsmodell wieder aufgegeben. Mit unserer aktuellen Ausrichtung als Markenartikler sehen wir uns für die Zukunft dauerhaft strategisch optimal aufgestellt.



„Die Marke Veganz ist eine Premiummarke und zeichnet sich durch hohe Qualität aus.“

BOND MAGAZINE: Wie entwickelt sich der Markt für vegane Lebensmittel?

Knape: 2018 wuchs der Umsatz mit vegetarischen und veganen Lebensmitteln in Deutschland um rund 33% von 736 Mio. Euro auf 978 Mio. Euro. Der weltweite vegane Lebensmittelmarkt soll bis 2026 voraussichtlich auf rund 24,3 Mrd. US-Dollar zulegen – mit einer prognostizierten jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von rund 9,1% von 2019 bis 2026.

BOND MAGAZINE: Welche Produktgruppen bieten Sie und was sind Ihre umsatzstärksten Produkte?

Bredack: Wir bieten ein umfassendes Sortiment von Süßwaren über Fleisch-, Fisch- und Käsealternativen bis hin zu pflanzlichen Proteinen und Frühstückartikeln mit veganen Milchsäurekulturen – alles rein pflanzliche Produkte aus hochwertigen Zutaten überwiegend in Bio-Qualität. Die umsatzstärkste Kategorie sind Süßwaren & Snacks. Darunter fallen Schokolade, Riegel und Kekse. Proteinprodukte, wie die Protein Choc Bars, Hanf und Shakes, sind neben den Frischeprodukten und Basics eine weitere tragende Säule unseres Portfolios.

BOND MAGAZINE: Bei welchen Produkten oder Produktgruppen erwarten Sie das größte Wachstum?

Bredack: Unser Fokus liegt auf dem Bereich Kühl und Tiefkühl, weil wir dort das größte Abverkaufspotenzial sehen. Deshalb planen wir auch, unser Produktsortiment dahingehend zu optimieren und auszubauen.

BOND MAGAZINE: Sie bieten eher hochpreisige Produkte, die im Einzelhandel teilweise direkt neben deutlich günstigeren Eigenmarken platziert sind. Wie unterscheiden sich Ihre Produkte von den Eigenmarken?

Bredack: Die Marke Veganz ist eine Premiummarke und zeichnet sich durch hohe Qualität aus. Der Kunde erhält dementsprechend auch eine Premiumleistung: alles rein pflanzliche Produkte aus hochwertigen Zutaten überwiegend in Bio-Qualität. Zudem setzen wir nachhaltige Verpackungen ein, wie kompostierbare Innenfolie um Schokoladen oder Papierverpackungen bei einigen unserer Frischeprodukte. Für die Qualität unserer Produkte werden wir auch regelmäßig ausgezeichnet: von der Deutschen Gesellschaft für Lebensmittelsicher-

heit, Wasser- und Umwelthygiene über die Stiftung Warentest bis zu den Healthy Living Awards.

BOND MAGAZINE: Gleichzeitig bieten aber auch viele der großen, international aufgestellten Lebensmittelkonzerne vegane Produkte. Sehen Sie das als Gefahr für Veganz?

Bredack: Durch dieses Angebot nimmt zwar der Wettbewerb in einzelnen Produktgruppen zu, doch was uns von vielen anderen Anbietern unterscheidet: Wir sind ein Vollsortimenter mit einem entsprechend breiten Angebot an innovativen Produkten, starker Marktposition und etablierter Marke. Und wir haben vor allem die vegane DNA, kommen aus dieser Nische und vertreten die Werte zu 100% und ohne Abstriche. Hier haben die Kunden, insbesondere die junge Käuferschicht, immer mehr ein Auge drauf.

BOND MAGAZINE: Weshalb haben Sie sich für eine Anleiheemission entschieden?

Knape: Nach zwei sehr erfolgreichen Crowd-Fundings, die gewissermaßen als Testlauf dienten, haben wir uns nun ganz bewusst für eine Anleiheemission entschieden. Denn diese Maßnahme stellt für uns quasi den nächsten logischen Schritt dar, bei dem wir auch auf unsere positiven Crowdfunding-Erfahrungen zurückgreifen können.

BOND MAGAZINE: Mit Blick auf Ihre Bilanzstruktur brauchen Sie mit Sicherheit kein weiteres Fremdkapital, sondern Eigenkapital!

Knape: Wir benötigen in erster Linie eine stabile und planbare Finanzgrundlage, um mit unserem neuen Setup nachhaltig dyna-





misch weiterwachsen zu können. Die Anleihe stellt aus unserer Sicht aktuell die beste Finanzierungsoption dafür dar. Nichtsdestotrotz prüfen wir fortlaufend auch verschiedene Möglichkeiten für Eigenkapitalmaßnahmen.

BOND MAGAZINE: Bitte erläutern Sie die Eckpunkte der Anleihe.

Knape: Die Anleihe bietet über die Laufzeit von 5 Jahren einen Kupon von 7,50% p.a. Die Covenants beinhalten neben Kontrollwechsel, Drittverzug und Negativverpflichtung auf Kapitalmarktverbindlichkeiten auch Verpflichtungen, keine unzulässige Vermögensveräußerung, keine unzulässigen Ausschüttungen (hier ist eine Mindest-EK-Quote von 20% erforderlich) sowie keine unzulässige Darlehensgewährung vorzunehmen. Darüber hinaus werden wir freiwillig einen Jahres- und Halbjahresabschluss innerhalb der marktüblichen Fristen veröffentlichen. Wir wollen Transparenz nicht nur bei unseren Produkten, sondern auch am Kapitalmarkt vorleben.

BOND MAGAZINE: Also trotz Ihrer Bilanzstruktur kein Equity Kicker?

Knape: Das Chancen-Risiko-Profil sehen wir deutlich positiv, denn wie das Jahr 2019 gezeigt hat, funktioniert unser Geschäftsmodell als Markenartikler ja bereits bestens. Der Gruppenumsatz wird bei ca. 27 Mio. Euro liegen. Für 2020 rechnen wir mit einem Umsatzanstieg auf rund 40 Mio. Euro. Zudem bedienen wir mit unseren Produkten einen nachweislich großen Wachstumsmarkt und leisten gleichzeitig einen Beitrag zu Tierschutz, Tierwohl sowie Klima- und Umweltschutz. Dass unsere Produkte mittlerweile an über 15.000 Verkaufsstellen erhältlich sind, zeugt auch von dem Vertrauen, das die führenden Lebensmitteleinzelhändler

und Drogeriemärkte, wie Edeka, REWE, Rossmann, Coop und Spar, in uns haben.

BOND MAGAZINE: Wie wollen Sie die Mittel aus der Anleiheemission verwenden?

Knape: Mehr als die Hälfte der zufließenden Mittel dient der Finanzierung unseres weiteren Wachstums. Um unser Geschäftsvolumen nachhaltig auszubauen, wollen wir unsere Flächenpräsenz durch zusätzliche Außendienstmitarbeiter verstärken sowie in Marketingmaßnahmen und Produktentwicklung bzw. -optimierung investieren. Darüber hinaus wollen wir unsere Finanzierungsstruktur verschlanken. Das hilft uns nachhaltig, um eine bessere Profitabilität zu erzielen.

BOND MAGAZINE: Sie haben kürzlich in Veganz Group AG umfirmiert. Das riecht gewaltig nach einem Börsengang. Also weshalb sollte jemand in die Anleihe investieren? Denn mit Blick auf die Bilanz ist die Anleihe keinesfalls risikolos.

Knape: Wir verfügen über eine etablierte Marke mit starker Marktposition und hoher Markenbekanntheit und bedienen einen wachsenden Markt. Mit einem Investment können Anleger von einem aus unserer Sicht attraktiven Kupon von 7,50% p.a. profitieren – und gleichzeitig schon jetzt einen Beitrag zu gesellschaftlich wichtigen Themen leisten. Ein Börsengang ist sicher nicht ausgeschlossen, aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret geplant.

BOND MAGAZINE: Wer sind die Gesellschafter Ihrer größten Aktionäre?

Bredack: Hinter der Bredack Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und Veganz Beteiligung-KG stehe ich als alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer bzw. allei-

niger persönlich haftender Gesellschafter. Der Gesellschafter hinter der Vegan Angels GmbH ist Manfred Wilde, Wegbegleiter von Veganz der ersten Stunde. Die Greenfood GmbH ist Katjesgreenfood zuzuordnen.

BOND MAGAZINE: Wo sehen Sie Veganz am Laufzeitende der Anleihe in 5 Jahren?

Bredack: Auf einem nachhaltig profitablen Wachstumskurs, der weit über die Grenzen Europas hinausgeht – und zwar als DIE Marke für klima- und umweltfreundliche, rein pflanzliche Lebensmittel. Bereits in diesem Jahr wird unser Umsatzanteil außerhalb Europas voraussichtlich rund 10% betragen – mit deutlich steigender Tendenz. Damit kommen wir unserer Vision, weltweit Menschen mit pflanzlicher Ernährung zu einem nachhaltigen Leben zu bewegen, immer näher.

BOND MAGAZINE: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Eckdaten der Veganz-Anleihe 2020/25

Emittent	Veganz Group AG
Kupon	7,50%
Zeichnungsfrist	13.01.– 07.02.2020
Zeichnungsmöglichkeiten	Zeichnung via Kauforder am Börsenplatz Frankfurt, über www.veganz.de/ir und www.seedmatch.de/veganzanleihe
Laufzeit	5 Jahre (10.02.2020 bis 10.02.2025)
Status	nicht nachrangig, nicht besichert
Anwendbares Recht	Deutsches Recht
Börsenlisting	Open Market (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse)
Financial Advisor	DICAMA AG
Internet	www.veganz.de/ir

S.E.A. Asian High Yield Bond Fonds

Durch das lokale Wissen und die direkten Kontakte zu den kleineren und mittleren Unternehmen sollte der Fonds langfristig eine gute Performance erzielen

Text: Matthias Greiffenberger, GBC AG

Der S.E.A. Asian High Yield Bond (SEA) investiert in kurzlaufende Small Cap-Anleihen im asiatisch-pazifischen Raum. Jedoch ist der Fonds nicht vergleichbar mit anderen asiatisch-pazifischen Anleihenfonds, da benchmarkunabhängige Investitionen getätigt werden. Hierdurch hat der Fonds beispielsweise nicht die übliche „China-Übergewichtung“ von Fonds mit einem vergleichbaren geographischen Fokus. Dies bietet den großen Vorteil, dass der Fonds auch Anleihen von weniger bekannten Emittenten mit guter Rückzahlungsfähigkeit zeichnen kann. Der Fonds fokussiert hierbei auf kurzlaufende hochverzinsliche Anleihen.

Da diese speziellen Wertpapiere in der Regel deutlich weniger liquide als andere Anleihen sind, ist der Fonds deutlich breiter diversifiziert als große Fonds im vergleichbaren Markt. Der Fonds kombiniert europäische Fonds-Qualität über die luxemburgische SIVAC-Struktur, welche den Anlegern eine hohe Sicherheit und Liquidität ermöglicht, mit einer lokalen Präsenz durch die Fondsmanager Gallen Tay und Alexander Zeeh in Singapur. Besonders wichtig bei

der Investition in Small Cap High Yield-Anleihen ist die lokale Präsenz sowie die sprachlichen Qualifikationen, um einen guten Corporate Access zu garantieren und die Qualität der Unternehmen wirklich einschätzen zu können.

Die besondere Attraktivität der Investmentopportunitäten ergibt sich daraus, dass diese kleineren und mittleren Unternehmen sehr lokal ausgerichtet sind. Hierdurch sind in der Regel nur lokale Investoren mit dem Geschäft vertraut. Da sich für die kleineren und mittleren Anleihen keine großen internationalen Investoren interessieren, wird zumeist kein hochpreisiges Anleiherating von den großen Ratingagenturen (z.B. Standard & Poor's) eingeholt. Durch das fehlende Rating werden die Anleihen von internationalen Investoren zumeist automatisch als wenig kreditwürdig oder vertrauenswürdig eingestuft, obwohl die Emittenten oft über sehr solide Cashflows und eine gute Bilanzstruktur verfügen. So existieren zahlreiche Anleihen von etablierten Unternehmen mit guten Bonitätskennzahlen, welche nicht von internationalen Investoren gezeichnet werden.

Besonders wichtig für die S.E.A. Fondsmanger ist hier die Identifikation von Anleihen von Unternehmen, welche in der Lage sind, bei Fälligkeit die Anleihe zurückzahlen oder diese sogar frühzeitig kündigen und rückführen zu können. Somit kann eine hohe Sicherheit der Anleihen mit den hohen Renditen dieser versteckten Qualitätsanleihen kombiniert werden.

Die Rendite seit Auflage liegt derzeit bei 12,06% und die durchschnittliche Portfolioduration beträgt 1,98 Jahre. Im Jahr 2019 wurde eine Fondsrendite in Höhe von 5,8% erzielt.

Unseres Erachtens bietet der Fonds eine gute Anlagechance mit einer Anlagestrategie, welche kaum extern reproduzierbar ist. Durch das lokale Wissen und die direkten Kontakte zu den kleineren und mittleren Unternehmen sollte der Fonds langfristig eine gute Performance erzielen. Insbesondere vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus sehen wir den Anleihenfonds als äußerst attraktive Investitionschance, um nachhaltige und volatilitätsarme Renditen zu erzielen. Vor diesem Hintergrund vergeben wir 4 von 5 Falken.

Hinweis gemäß Finanzanalyseverordnung: Bei dem analysierten Unternehmen sind die folgenden möglichen Interessenskonflikte gemäß Katalog möglicher Interessenskonflikte gegeben: Nr. (5a,11). Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte ist auf folgender Webseite zu finden: www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm



Eckdaten der Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds

ISIN	LU1138637738
WKN	A12FEJ
Fondskategorie	Anleihenfonds
Anlageschwerpunkt	Asiatische hochverzinsten Small Cap-Anleihen
Ertragsverwendung	thesaurierend
Fondsvolumen	30,32 Mio. USD
Preis	112,39 USD
Ausgabeaufschlag	bis zu 3,0%
Laufende Kosten	0,80%
Total Expense Ratio	1,59%

Schwellenländeranleihen Ausblick 2020

Text: Claudia Calich, M&G

2019 erwies sich als ein spektakuläres Jahr für die meisten Anlageklassen, und die Anleihen der Schwellenländer bildeten hier keine Ausnahme. Die Renditen wurden durch eine Kombination aus zunächst günstigeren Bewertungen und auch durch die Kehrtwende der Fed und der darauffolgenden Kursrally in den USA getrieben. Einige Hauptrisiken wurden ausgepreist, darunter der Handelskrieg zwischen den USA und China nach der Ankündigung des Phase-1-Deals.

Die Anlageklasse ist wesentlich diversifizierter als Anfang der 2000er-Jahre: Heute sind fast 80 Länder vertreten, während es damals weniger als 20 waren. Viele Länder, darunter auch Brasilien, konnten ihr Schuldenprofil unter anderem dadurch verbessern, dass sie sich stärker in ihrer Landeswährung statt über Auslandskredite finanzierten. Dies erhöhte die Widerstandsfähigkeit und senkte das Ansteckungsrisiko.

Ausblick auf 2020

Die Erträge des letzten Jahres werden sich wahrscheinlich 2020 nicht wiederholen. Das liegt vor allem daran, dass die Anfangsbewertungen, insbesondere bei den Spreads, aber auch bei den lokalen Zinssätzen, ungünstiger sind. Hier nun drei Szenarien für die weitere Entwicklung. Sie gehen von parallelen Spread- oder Rendite-

verschiebungen aus und beinhalten den anfänglichen Carry, nicht aber die Differenz der Renditebewegungen im Jahresverlauf.

Szenario A: Unverändert

Das unveränderte Szenario – was in den Schwellenländern fast nie passiert – zeigt die Renditen, wenn alles konstant bleibt: im Wesentlichen also Renditen, die nur auf dem Carry und ohne Währungsbewegungen gegenüber dem US-Dollar basieren.

Szenario B: Hausse

Ein Aufwärtsszenario würde ein unterstützendes makroökonomisches Umfeld widerspiegeln, in dem sich das Wachstum in vielen aufstrebenden Volkswirtschaften verbessert, die USA sich nur leicht verlangsamen, die Zentralbanken der Industrieländer weiterhin eine lockere Geldpolitik verfolgen und die globalen geopolitischen Risiken, von denen es viele gibt, nicht zunehmen.

Szenario C: Baisse

Ein Baisse-Szenario spiegelt ein schwierigeres makroökonomisches Umfeld mit einer weiteren Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums wider oder ein Szenario einer weniger akkommodierenden Politik der globalen Zentralbanken und steigender Inflation, einer Verschärfung der geopolitischen Risiken oder politischer Fehler in verschiedenen Volkswirtschaften.



Claudia Calich,
Fondsmanagerin des
M&G (Lux) Emerging Markets Bond Fund

Da nur wenige Zentralbanken der Emerging Markets die Zinsen in diesem Jahr weiter senken werden, dürften in allen Szenarien eher die Währungen als die Zinsen der wichtigste Renditetreiber sein. Die meisten Zentralbanken – egal ob in Schwellenländern oder Industriestaaten – sind inzwischen am Ende des geldpolitischen Lockerungszyklus oder stehen kurz davor, so dass der Spielraum für eine Rally der lokalen Zinsen deutlich geringer ist.

Trotz der günstigen Bewertungen der Schwellenländerwährungen bleibe ich in meiner Asset-Allokation angesichts der Unsicherheit der verschiedenen geopolitischen Risiken und der möglichen Auswirkungen auf den US-Dollar insgesamt neutral positioniert. Ähnlich wie bei meiner Einschätzung für 2019 gehe ich nicht davon aus, dass die Asset-Allokation ein wesentlicher Treiber für eine überdurchschnittliche Wertentwicklung sein wird, sondern eher die Positionierung an den Märkten und, in geringerem Maße, in bestimmten Ländern, sowie ein angemessenes Risikomanagement.

Auch wenn Schwellenländeranleihen im Vergleich zu der Bewertung vor einem Jahr nicht günstig scheinen, haben die meisten anderen Anlageklassen wie Aktien oder US-High Yield ebenfalls deutlich zugelegt. So könnte die Anlageklasse also relativ gesehen in einem Umfeld anderer, niedrig verzinslicher Anlagen immer noch attraktiv sein.“

Szenarien für 2020							
Staatsanleihen aus den Schwellenländern in USD							
Unverändert							
Index	Carry	Duration	Spread	Zinsen von U.S.-Staatsanleihen	Rendite in USD (%)	Spread	Währungen
JP Morgan EMBI GD Index	4,91	7,55	0	0	5,21	301	
JP Morgan CEMBI BD Index	4,91	4,80	0	0	5,04	271	
JP Morgan GBI-EM GD Index	5,20	5,41	0%	0	5,24	0	0
Durchschnitt	5,00	5,92			5,00		
Optimistisch							
Index	Carry	Duration	Spread	Zinsen von U.S.-Staatsanleihen	Rendite in USD (%)	Spread	Währungen
JP Morgan EMBI GD Index	4,91	7,55	-20	-10	7,17	301	
JP Morgan CEMBI BD Index	4,91	4,80	-10	-10	5,86	271	
JP Morgan GBI-EM GD Index	5,20	5,41	0%	-20	11,28	0	5
Durchschnitt	5,00	5,92			8,10		
Pessimistisch							
Index	Carry	Duration	Spread	Zinsen von U.S.-Staatsanleihen	Rendite in USD (%)	Spread	Währungen
JP Morgan EMBI GD Index	4,91	7,55	40	30	-0,38	301	
JP Morgan CEMBI BD Index	4,91	4,80	40	30	1,55	271	
JP Morgan GBI-EM GD Index	5,20	5,41	0%	35	-1,70	0	-5
Durchschnitt	5,00	5,92			-0,18		

2020 wird ein weiteres Jahr voller Überraschungen und Volatilität

Fidelity Fixed Income Monatsbericht Januar

Text: Andrea Iannelli, Fidelity International

Nach dem außergewöhnlich starken Jahr 2019 blicken Anleger vermutlich mit gemischten Gefühlen auf das neue Jahr.

Einerseits haben die Zentralbanken mit ihrer den Markt stützenden Lockerungstendenz ganz klar wieder das Ruder übernommen. Zudem sind die meisten gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Risiken, die Anleger Anfang 2019 auf dem Schirm hatten, weitgehend in den Hintergrund getreten. Andererseits werden sich die Erträge des letzten Jahres wegen der niedrigeren Ausgangsbasis bei den Renditen wohl kaum wiederholen. Hinzu kommt eine Fülle von Ereignissen, die Anleger im Blick behalten müssen, denn sie könnten für Überraschung und Volatilität auf den Märkten sorgen.

Einige dieser bekannten Unbekannten sind bereits aufgetaucht. Mehrere Schlagzeilen weckten die Märkte in den ersten Januartagen unsanft aus ihrem Urlaubsschlaf. An vorderster Front die Meldung über die gezielte Tötung des iranischen Militärkommandanten Soleimani durch US-Truppen. Von dieser Aktion, die die Gefahr einer weiteren Destabilisierung der Region birgt, wurden die meisten Beobachter auf dem falschen Fuß erwischt.

Die Begeisterung der Anleger dämpfte das jedoch nicht, die sich von den Entwicklungen im Nahen Osten weitgehend unbeeindruckt zeigen. Sie konzentrieren sich stattdessen weiter auf die positiven Nachrichten zu einem Phase-1-Handelsabkommen zwischen den USA und China, das gestern unterzeichnet wurde.

US-Staatsanleihen zur Absicherung von Volatilitätsrisiken geeignet

Jenseits der Geopolitik bleibt die Wirtschaft auf Kurs zu einem annehmbaren Wachstum. Allerdings kommt das Gros der guten Nachrichten immer noch vom Konsum und vom Arbeitsmarkt. Das verarbeitende Gewerbe steckt dagegen nach wie vor in einer Flaute, und die Einkaufsmanagerindizes haben leicht nachgegeben. Vor diesem Hin-

tergrund werden die Währungshüter wohl an ihrer Lockerungspolitik festhalten, denn die Hürde, die für einen Wechsel zu einer restriktiven Politik zu nehmen wäre, erscheint hoch.

In den USA war die Notenbank Fed mit ihrer „Anpassung zur Zyklusmitte“ erfolgreich, so dass die Gefahr einer Rezession vorerst gebannt scheint. Die Aussichten für die US-Wirtschaft für 2020 sind gut, und wir erwarten, dass die Zentralbank im Jahresverlauf die Füße stillhält.

Kürzlich haben wir Gewinne aus unserer seit Langem bestehenden übergewichteten Position bei US-Staatsanleihen mitgenommen, da sich der Markt in den kommenden Monaten in einer engen Spanne bewegen dürfte. Auf längere Sicht halten wir an unserer positiven Ausrichtung auf den US-Markt fest, den wir anderen Märkten vorziehen. Schwächephase werden wir nutzen, um unsere Duration zu verlängern. Schließlich sind US-Staatspapiere in volatilen Phasen immer noch eine der besten Optionen zur Absicherung risikoreicher Portfolios. Das haben die letzten Tage einmal mehr deutlich gemacht.

QE-Programm der EZB ist kein Allheilmittel für die Märkte

In Europa gab Christine Lagarde bei der EZB-Sitzung im Dezember ihren Einstand als EZB-Präsidentin und trat damit die Nachfolge von Mario Draghi an. Unter der neuen Führung ist unseres Erachtens nicht mit einem Wechsel des von Draghi eingeschlagenen Kurses zu rechnen, der auf Kontinuität abzielt und mit dem die EZB ihr vorsichtiges Taktieren fortsetzt.

Derweil wird die Kritik an der Negativzinspolitik und dem quantitativen Lockerungsprogramm lauter. Dessen Ausweitung halten wir jedoch nach wie vor für unwahrscheinlicher als Zinssenkungen. Letztere dürften sich weniger nachteilig auf die Bilanzen der Banken auswirken, sofern sie mit einer angemessenen Zinsstaffelung verbun-



Andrea Iannelli,
Investment Director bei
Fidelity International

den sind. Das quantitative Lockerungsprogramm stößt hingegen an Kapazitätsgrenzen und rechtliche Beschränkungen.

Unterdessen bleiben die europäischen Zinsmärkte anfällig für Volatilitätsausbrüche. Für sie sind die quantitativen Lockerungen der EZB jedenfalls kein Allheilmittel. Wir haben unsere Durationsposition an den europäischen Kernmärkten wieder verstärkt und uns in Erwartung steigender Risikoaufschläge bei Anleihen aus Semi-Kern- und Peripherieländern gegenüber den Kernländern positioniert. In den letzten Monaten hatten sich die Spreads spürbar verengt. Hinzu kommen die relativ hohen Bewertungen und politische Risiken, die in Europa eigentlich immer drohen. So zum Beispiel in Form der Regionalwahlen in Italien, die Anleger als Nächstes auf dem Radar haben sollten.

Hybridanleihen: Rendite-Oasen in der Zinswüste

Text: Michael Hess, BANTLEON

Das tiefe Wirtschaftswachstum, die niedrige Inflation und die expansive Geldpolitik halten die Renditen an den Anleihenmärkten auf einem historisch tiefen Niveau. Kurzfristig gibt es wenige Anzeichen für einen Richtungswechsel und selbst mittelfristige Zinserhöhungen wären lediglich ein Tropfen auf den heißen Stein. Für Anleger ergeben sich daraus große Herausforderungen. Nachrangige Anleihen von Industrieunternehmen (Hybridanleihen) bieten in diesem Umfeld eine attraktive Rendite, ohne auf eine Investment Grade-Emittentenbonität verzichten zu müssen. Im Vergleich zu High Yield-Anleihen überzeugen Hybridanleihen durch eine ähnliche Performance, bei deutlich besseren Risikokennzahlen.

Schon auf den ersten Blick lassen Hybridanleihen das Herz von Anlegern schneller schlagen: Während der überwiegende Teil konventioneller Unternehmensanleihen derzeit eine magere Rendite unterhalb von 0,5% aufweist, rentieren die meisten Hybridanleihen zwischen 1% und 2%. Zudem ist im Universum von Hybridanleihen aktuell kein Titel mit negativer Verzinsung zu finden.

Vom Nischendasein zur Marktreife

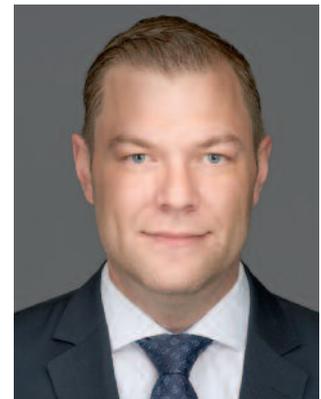
Hybridanleihen haben sich aus der Nische heraus zu einer etablierten Assetklasse entwickelt. Im Jahr 2012 war der Markt noch

wenig diversifiziert und hatte dementsprechend hohe Klumpenrisiken. Damals war der Emittentenkreis von Hybridanleihen dreigeteilt: Versorgungsunternehmen beanspruchten etwa die Hälfte des ausstehenden Marktvolumens, gefolgt von der Grundstoffindustrie und Energielieferanten. Im Jahr 2019 haben Hybridanleihen Marktreife erlangt. Aufgrund der nun deutlich heterogenen Struktur lässt sich dieses Anleihen-segment professionell diversifizieren.

Nicht nur der Emittentenkreis ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen, sondern auch das Marktvolumen: Es hat sich seit 2012 mehr als verfünffacht. Und ein Blick auf die Neuemissionen zeigt, dass diese Assetklasse weiter wachsen dürfte. Mit insgesamt 33 Neuemissionen befindet sich das Jahr 2019 fast auf dem Niveau des Rekordjahres 2015. Aus Investorenperspektive handelt es sich mittlerweile um eine marktreife Assetklasse, die einerseits eine attraktive Rendite bietet und andererseits ausreichend Liquidität aufweist – Tendenz steigend.

Höhere Rendite mit derselben Emittentenbonität wie konventionelle Anleihen

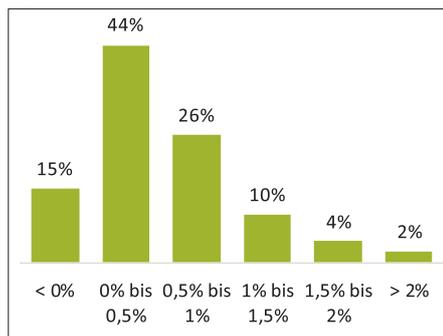
Der Vorteil von Hybridanleihen besteht in der höheren Rendite, die auf demselben Bonitätsrisiko des Emittenten basiert wie die



Michael Hess,
Leiter Portfoliomanagement Corporate Credit,
BANTLEON

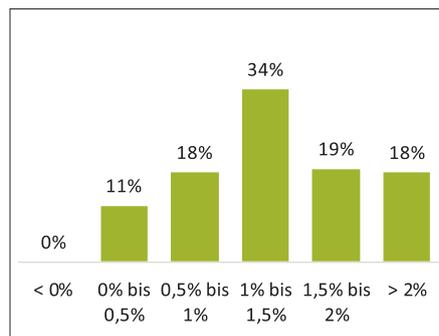
entsprechenden konventionellen (erstrangigen) Anleihen. Im Oktober 2019 emittierte beispielsweise die Deutsche Bahn eine Hybridanleihe, die mit einem ersten Kündigungstermin im Jahr 2025 ausgestattet ist. Im Vergleich zur Standardanleihe mit Fälligkeit im selben Jahr hat sie eine deutlich höhere Rendite. Während sich die Renditen der beiden Titel deutlich unterscheiden, bleibt das Emittentenrisiko stets im Investment Grade-Bereich (AA). Auch der französische Getränke- und Lebensmittelkonzern Danone tritt als Emittent im Segment Hybridanleihen auf – ebenfalls mit einer höheren Rendite zugunsten der Hybridanleihe und demselben Emittentenrating (BBB+).

Konventionelle Unternehmensanleihen: mehrheitlich weniger als 0,5% Rendite



Quellen: EUR IG Corporate Index
Stand: 31. Dezember 2019

Hybridanleihen: Mehr als die Hälfte der Titel bieten eine Rendite zwischen 1% und 2%



Quellen: EUR Corporate Hybrid Index
Stand: 31. Dezember 2019

High Yield-ähnliche Rendite mit Investment Grade-Emittenten

Hybridanleihen bieten nicht nur einen Renditevorteil gegenüber konventionellen Anleihen, sondern sind im Vergleich zum High Yield-Segment auch die solidere Alternative: Hybridanleihen weisen historisch betrachtet eine ähnliche Performance auf wie das High Yield-Segment, werden aber in der Regel von Emittenten mit Investment Grade-Rating begeben. Während das Emittentenrating oft im Investment Grade-Bereich liegt, sind Hybridanleihen selbst gewöhnlich zwei Ratingstufen darunter einzuordnen. In Krisenzeiten überzeugen sie mit ei-

nem deutlich geringeren Drawdown sowie einer signifikant schnelleren Erholungsphase im Vergleich zu High Yield-Anleihen.

Hybridcharakter als Ursprung der höheren Rendite

Die höhere Rendite der Hybridanleihen liegt insbesondere darin begründet, dass sie sich zwischen Fremd- und Eigenkapital in der Kapitalstruktur des Emittenten befinden. Hybridanleihen besitzen eine vergleichsweise sehr lange Laufzeit (teilweise unendlich), wobei bereits vor Emission der Anleihen vorzeitige Kündigungstermine festgelegt werden. So vergehen bis zum ersten Kündigungstermin in der Regel fünf bis zwölf Jahre. Im Gegensatz zu konventionellen Anleihen dienen Hybridanleihen weniger der Liquiditätsbeschaffung als vielmehr der Verbesserung der Bilanzstruktur von Unternehmen gegenüber den Ratingagenturen. Für ausgebende Unternehmen steht die Anrechnung der hybriden Anleihen als Eigenkapital im Vordergrund, wobei Hybridanleihen im Allgemeinen zu 50% dem Eigen- und zu 50% dem Fremdkapital zugerechnet werden.

Trotz der sehr langen Laufzeit werden die meisten Hybridanleihen vorzeitig gekündigt, was mit den Bewertungsmethoden der Ratingagenturen zusammenhängt. Ein gutes Beispiel ist die aktuelle Einstufung durch die Ratingagentur S&P, die in der Regel einen Wegfall der Eigenkapitalanrechnung vorsieht, wenn der Emittent das erste Kündigungsrecht nicht nutzt. In diesem Fall würde die Hybridanleihe nicht mehr das Rating stützen. Bestehen bleiben würden hingegen die höheren Fremdkapitalkosten im Vergleich zu erstrangigen Anleihen – aus Emittentensicht keine gute Kombination. Zudem wird in der Regel eine Zinserhöhung (Coupon-Step-up) nach den Kündigungsterminen ausgelöst, was die Finanzierungskosten für den Emittenten zusätzlich erhöhen würde.

Risikominimierung durch aktive Bewirtschaftung

Weil Hybridanleihen im Insolvenzfall erst dann bedient werden, wenn die Ansprüche der erstrangigen Gläubiger vollständig erfüllt sind, ist die Auswahl eines soliden Emittenten sehr wichtig. Zwar ist es sehr

unwahrscheinlich, dass der Emittent einer Hybridanleihe insolvent wird, aber im Fall einer Pleite müssen Anleger mit einem Totalausfall der Anleihe rechnen. Darüber hinaus gilt es, neben den Unternehmen und der Marktsituation auch die Verträge der Hybridanleihen zu analysieren.

Denn obwohl die Verträge seit dem Jahr 2012 schrittweise einem einheitlichen Standard angenähert wurden, sind sie immer noch sehr komplex. Besonders wichtig sind mit Blick auf das Risikomanagement die vielen ordentlichen und außerordentlichen Kündigungsrechte zu bewerten. Den größten Teil des Zinsaufschlags von Hybridanleihen zahlen die Emittenten nämlich für die Übernahme dieser vertraglichen Strukturrisiken. Zudem sehen die meisten Verträge von Hybridanleihen vor, Couponzahlungen aussetzen zu können. Zwar werden

die ausgesetzten Zinszahlungen, gemäß den meisten Anleihenbedingungen, kumuliert und zu einem späteren Zeitpunkt beglichen, jedoch können solche Situationen erste Anzeichen für potenzielle Schief lagen sein, die es im Portfolio zu vermeiden gilt.

Privatanleger können über Publikumsfonds investieren

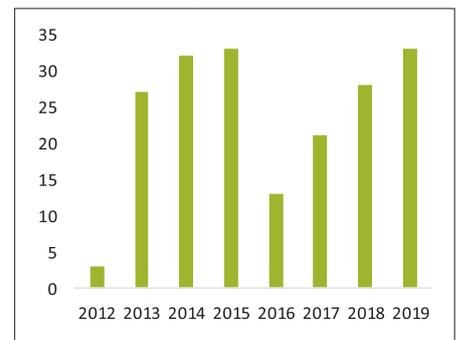
Weil Hybridanleihen beziehungsweise deren Verträge nur mit großem Aufwand zu analysieren sind und die Stückelung von in der Regel 100.000 Euro relativ groß ist, war dieser Teil des Anleihenmarktes lange Zeit institutionellen Anlegern vorbehalten. Inzwischen gibt es aber mehrere Publikumsfonds, mit denen auch Privatanleger die Vorteile von Hybridanleihen nutzen können. Dazu gehört auch Bantleon Select Corporate Hybrids, der am 9. Oktober 2019 aufgelegt wurde.

Marktwert ausstehender EUR-IG-Hybridanleihen in Mrd. EUR



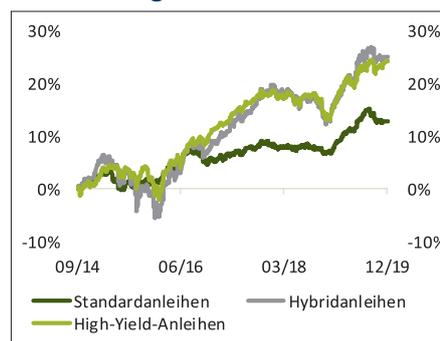
Stand: 31. Dezember 2019

Anzahl der Neuemissionen von EUR-IG-Hybridanleihen



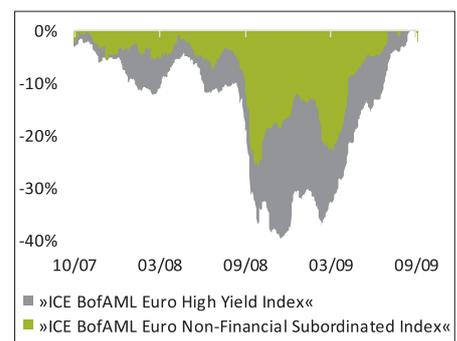
Stand: 31. Dezember 2019

Performancevergleich Hybridanleihen gegenüber anderen Anleiensegmenten



Stand: 31. Dezember 2019

Maximum Drawdown während der Finanzkrise



Stand: 31. Dezember 2019

BrickMark realisiert weltweit größte Immobilien- transaktion mit Kaufpreiszahlung durch Token mit mehr als 130 Mio. CHF Gesamtvolumen

Wesentlicher Bestandteil des Kaufpreises werden BrickMark Token sein

Text: Robert Steininger

Die BrickMark AG, ein innovatives, wachstumsstarkes Real Estate Blockchain-Unternehmen, realisiert mit dem Kauf einer hochwertigen Top-Gewerbeimmobilie auf der Züricher renommierten Bahnhofstrasse die bisher weltweit größte Tokenisierung von Immobilien. Das Transaktionsvolumen beläuft sich auf mehr als 130 Mio. CHF. Die Transaktion erfolgt im Rahmen eines Share Deals: BrickMark erwirbt zunächst 80 Prozent der Anteile an der Bahnhofstrasse AG mit einer Option zum Kauf der restlichen 20 Prozent innerhalb von neun Monaten. Verkäufer des Objekts ist der internationale Immobilieninvestor RFR Holding GmbH („RFR“). Ein großer Teil des Kaufpreises soll in BrickMark-Token gezahlt werden.

Die beiden Parteien eröffnen durch den jetzt unterzeichneten Kaufvertrag neue Dimensionen bezüglich Größe und institutionellem Charakter von Immobilientransaktionen, die durch Ausgabe von Token finanziert werden. Stephan Rind, CEO von BrickMark: „Wir erschließen für die Immobilienindustrie Neuland, denn eine auch nur annähernd so große Immobilientransaktion auf Token-Basis gab es noch nicht. Wir setzen um, was in der Immobilienindustrie bislang allenfalls als Konzept existierte. Auch deshalb war es uns wichtig, dass Immobilie und Transaktionspartner gleichermaßen von höchster Qualität und Reputation sind.“

Immobilie in bester Lage der Bahnhofstrasse – Erweiterung der Flächen geplant

Die von BrickMark erworbene Immobilie ist in der Bahnhofstrasse 52 in Zürich gelegen und damit im Herzen des Hauptgeschäftsviertels eines der wichtigsten Finanzzentren Europas und mitten auf einer der weltweit exklusivsten und prestigeträchtigsten Luxus-Shopping-Boulevards. Das Objekt hat eine vermietbare Fläche von rund 1.600 Quadratmetern, die derzeit vornehmlich für Büros genutzt wird, lediglich

rund 15 Prozent der Erdgeschossenebene sind aktuell Einzelhandelsflächen. Durch die intelligente Umgestaltung einzelner Objektbereiche sollen die Einzelhandelsflächen – bei Beibehaltung der Bürokapazitäten – etwa versechsfacht und so die jährlichen Mieteinnahmen mehr als verdoppelt werden. Der behördliche Genehmigungsprozess wird unmittelbar eingeleitet, planmäßig sollen die Baumaßnahmen in rund 24 Monaten abgeschlossen sein.

Stephan Rind: „Die Bahnhofstrasse ist eine der Top-Adressen in Europa. In dieser Lage eine erstklassige Immobilie zu attraktiven Konditionen erwerben zu können, die ganz deutliches Wertsteigerungspotenzial bietet, ist gerade im heutigen Marktumfeld eine seltene Gelegenheit. Wir freuen uns, dass die RFR Holding als renommierter institutioneller Immobilieninvestor das Objekt uns in einem Off Market Deal verkauft hat. Dabei hat sicher die Affinität von RFR für Innovationen in der Immobilienbranche eine Rolle gespielt.“

Erfolgreiche Finanzierungsrunde als Auftakt für weiteres Wachstum mit ertragsstarken Immobilien

Mit dem Abschluss des Erwerbs der Bahnhofstrasse 52 wird BrickMark eine Finanzierungsrunde bei internationalen Investoren von mehr als 50 Mio. Euro finalisieren. BrickMark sieht das Signing der aktuellen Immobilientransaktion als Startschuss für den Aufbau eines großvolumigen internationalen Immobilienportfolios. Dabei bilden hochwertige Gewerbeimmobilien und entsprechende Portfolios mit Value Add-Charakter in ausgesuchten Metropolen in Europa und Nordamerika den Investmentfokus. Als bevorzugtes Finanzierungsinstrument plant BrickMark eigene Token einzusetzen. Das Unternehmen verfügt über eine attraktive Dealpipeline in der Prüfung. Die BrickMark Token werden auf der Ethereum-Blockchain basierend auf dem ERC-20 Protokoll aufsetzen und Smart Contracts nutzen, um detaillierte Rechte und Ansprüche der Token Holder verbindlich festzulegen. Dazu zählen auch klar definierte



Ansprüche der Token Holder auf regelmäßige Zahlungen aus Mieteinnahmen und die Beteiligung am Wertzuwachs des Portfolios.

Hohe Transparenzstandards durch Tokenisierung

BrickMark ist den State of the Art Transparenz- und Reportinglevels des internationalen Immobilienmarktes verpflichtet. Das Unternehmen wurde bereits in die EPRA (EPRA = European Public Real Estate Association) aufgenommen, welche die führenden Immobilien-Investment-Gesellschaften auf dem europäischen Kontinent repräsentiert. Entsprechend weist BrickMark einschlägige EPRA-Kennzahlen ergänzend zur Bilanzierung nach internationalen Rechnungslegungsstandards aus und befolgt einen Governance-Kodex entsprechend der globalen Standards institutioneller Investoren.

BrickMark Team besteht aus bekannten und erfolgreichen Immobilienmanagern und -investoren

Bei BrickMark bündeln hochkarätige Manager der internationalen Immobilienbranche mit hervorragendem Track Record ihre Expertise und ihr Netzwerk und treiben damit den Erfolg des Unternehmens. Dazu gehören u. a. Stephan Rind, Mark Abramson, Dr. Luciano Gabriel und John Nacos. Stephan Rind, CEO von BrickMark, hat 2003 die Colonia Real Estate AG gegründet – eines der ersten börsennotierten Immobilienunternehmen in Deutschland – und das Unternehmen als CEO bis zur Übernahme durch die TAG Immobilien AG zum drittgrößten börsennotierten Wohnimmobilienunternehmen Deutschlands mit einem Mrd.-Euro-Portfolio ausgebaut. Seitdem ist er als Investor in zahlreichen institutionellen Immobilienprojekten engagiert. Mark Abramson war zuletzt Partner von Heitmann LLC, einer führenden US-amerikanischen Investmentgesellschaft, und verantwortlich für Mrd.-US-Dollar-Investments im globalen Immobiliensektor für institutionelle Kunden. Dr. Luciano Gabriel, Beiratsvorsit-

zender von BrickMark, hat nach Managementpositionen in der Schweizer Finanzbranche über 15 Jahre als CFO und dann als CEO die Geschäfte der PSP Swiss Property AG geführt, des zweitgrößten börsennotierten Immobilienunternehmens der Schweiz mit einem Gewerbeimmobilienportfolio im Volumen von mehr als 7 Mrd. CHF. John Nacos, Advisor von BrickMark, war nach hochrangigen Senior-Management-Positionen in Hypotheken- und Immobilienbereichen von Merrill Lynch EMEA und Global Head of Commercial Real Estate bei der Deutschen Bank und war bis vor Kurzem u.a. Aufsichtsrat der österreichischen CA Immo AG, eines der größten Gewerbeimmobilienunternehmen Europas.

„Werden Immobiliensubstanz mit den Vorteilen der Blockchain kombinieren“

BrickMark ist als innovativer Investor in Immobilien angetreten, die Vorteile der Assetklasse bezüglich Sachwertesubstanz und Ertragsstärke (mit einem Gesamtvolumen, das größer ist als die weltweiten Bond- und Aktienmärkte zusammen) mit den technologischen Möglichkeiten von Smart Contracts in der Blockchain und der Tokenisierung zu verknüpfen, um eine effizientere, funktionsfähigere und zweckmäßigere Art von Kapital zu schaffen, das den Anforderungen von heutigen globalen institutionellen Investoren gerecht wird.

Stephan Rind, CEO von BrickMark: „Wir sind mit BrickMark angetreten, um mithilfe der Blockchain-Technologie eine zusätzliche Form von Kapital im institutionellen Immobilienmarkt zu etablieren. Wir sind stolz, dass wir nun die größte Transaktion mit Zahlungsmittel Token im Immobilienbereich weltweit realisieren konnten. Mit RFR haben wir einen internationalen Transaktionspartner mit einem Portfolio im zweistelligen Mrd.-US-Dollar Bereich aus erstklassigen Immobilien, darunter zahlreiche Klassiker der Architekturgeschichte. Wir sehen die Transaktion als Beginn unseres

Wachstums, denn über unser Netzwerk verfügen wir über eine umfangreiche Pipeline an weiteren hochwertigen Immobilien, die wir für unser Bestandsportfolio erwerben wollen.“

Dr. Alexander Koblischek, Managing Director der RFR Management GmbH: „Gern haben wir die BrickMark Token als Bestandteil des Kaufpreises dieser Transaktion akzeptiert. Wir erwarten, dass digitale Finanzierungsinstrumente in Zukunft signifikant an Bedeutung im Immobiliensektor gewinnen werden. Die aktuelle Transaktion könnte eine Art Eisbrecher-Funktion für den Sektor im Hinblick auf das Volumen und den institutionellen Charakter haben.“

BrickMark, „The Blockchain Real Estate Company“, ist als internationaler Immobilieninvestor und Immobilien-Asset-Manager ein Pionier bei der Tokenisierung von Immobilien. Das Unternehmen, in dem hochkarätige Manager aus der Immobilienbranche ihre Expertise und ihr Netzwerk bündeln, hat mit dem Aufbau eines Immobilienportfolios begonnen, dessen Fokus auf substanz- und ertragsstarken Wohn- und Gewerbeimmobilien in Europa und Nordamerika liegt. Als wesentlicher Bestandteil der Kapitalbeschaffung nutzt das Unternehmen dazu eine neue Form digitaler Wertpapiere, den BrickMark Token. Damit kombiniert das Unternehmen die Vorteile von Immobilien als Assetklasse bezüglich Substanz und Ertragsstärke mit den technologischen Möglichkeiten von Smart Contracts in der Blockchain. BrickMark setzt wie börsennotierte Immobilien AGs auf hohe Transparenz und die Einhaltung internationaler Bewertungsstandards. BrickMark ist Mitglied der EPRA und hat Büros in Zug, Zürich und Berlin.

Green Finance

Massiver Zuwachs bei grünen Finanzierungen

Text: Robert Steininger

Das weltweit platzierte Volumen an nachhaltig verwendeten Finanzmitteln ist nach Berechnungen der Corporate Finance-Beratungsgesellschaft CAPMARCON im Jahr 2019 gegenüber der Vorperiode um 66% auf 229 Mrd. Euro gestiegen. Die international kontinuierlich steigende Investorennachfrage nach Geldanlagen in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie „Sozialverträglichkeit“ hat in der gerade abgelaufenen Periode nochmals signifikant zugenommen. Die Emissionen öffentlicher und (halb-)staatlicher Adressen sind unverändert der Motor bei der Entwicklung von Green Finance. Auch Geschäftsbanken und andere Finanzdienstleister engagieren sich mehr und mehr mit grünen Behebungen. Allein die Realwirtschaft, in der nachhaltiges Wirtschaften überhaupt erst umgesetzt werden kann, verhält sich weiter zurückhaltend. Europäische Kreditnehmer sind führend bei der Begebung nachhaltiger Finanzinstrumente. Korrespondierend ist der Euro weltweit mit Abstand die wichtigste Emissionswährung. Die grünen Pläne der Europäischen Union sollten diese Position nochmals stärken.

Emissionstätigkeit steigt deutlich

Die Zahl der Transaktionen stieg 2019 von 535 auf 760; zudem erhöhten durchschnittlich höhere Einzelvolumina und zunehmende „Jumbo-Transaktionen“ mit 1.000 Mio. Euro und mehr den Gesamtumfang grüner Finanzierungen. Die Zahl dieser Jumbo-Emissionen stieg von 23 auf 51.

In der Folge erreichte das weltweit ausstehende Volumen grüner Finanzierungen 628 Mrd. Euro, ein Plus gegenüber Dezember 2018 von fast 50%. Noch spielen Tilgungen eine eher geringe Rolle, im gerade abgelaufenen Jahr nur etwa 23 Mrd. Euro; doch bereits in diesem Jahr werden 35 Mrd. Euro zur Rückzahlung anstehen und im Jahr 2021 rund 54 Mrd. Euro.

Unter der Bezeichnung „Green Financing“ erfasst diese Auswertung alle Transaktionen zur Finanzierung nachhaltiger Projekte und

Maßnahmen. Dazu gehören auch Vorhaben im sozialen/gesellschaftlichen Bereich, nicht ausschließlich Vorhaben im Umwelt- und vor allem Klimaschutz; allerdings stehen mit letzteren Themen mehr als 90% der Green Finance-Transaktionen in Zusammenhang.

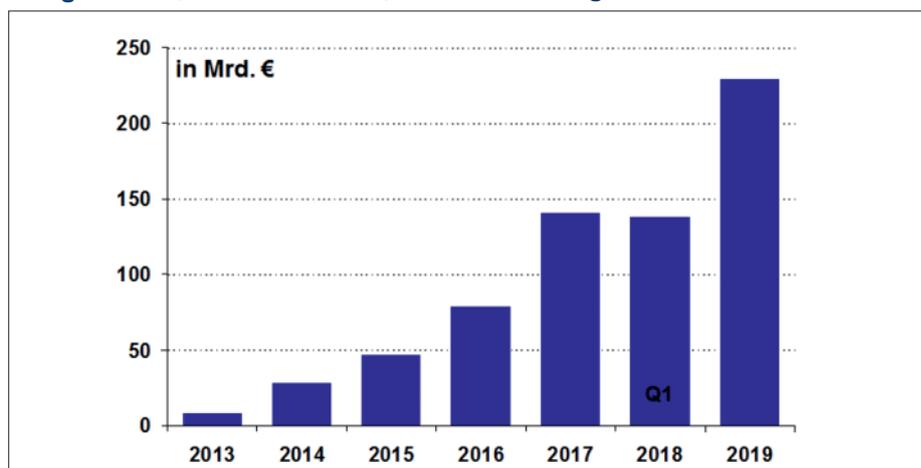
Europäische Emittenten dominieren

Europäische Emittenten sind unverändert die größte Gruppe beim Einsatz nachhaltiger Finanzierungen. Im Jahr 2019 entfielen auf sie 52% des Volumens aller weltweit arrangierten Transaktionen. Zweitgrößte

Gruppe sind nordamerikanische Adressen mit einem Anteil von 21%. Deutlich aufgeholt haben in den vergangenen Jahren Emittenten aus Asien; sie nahmen in der gerade abgelaufenen Periode 19% des Green Financing-Volumens auf. Spürbare Zuwächse gab es jüngst auch in Lateinamerika; dorthin gingen zuletzt 3% der nachhaltigen Mittel.

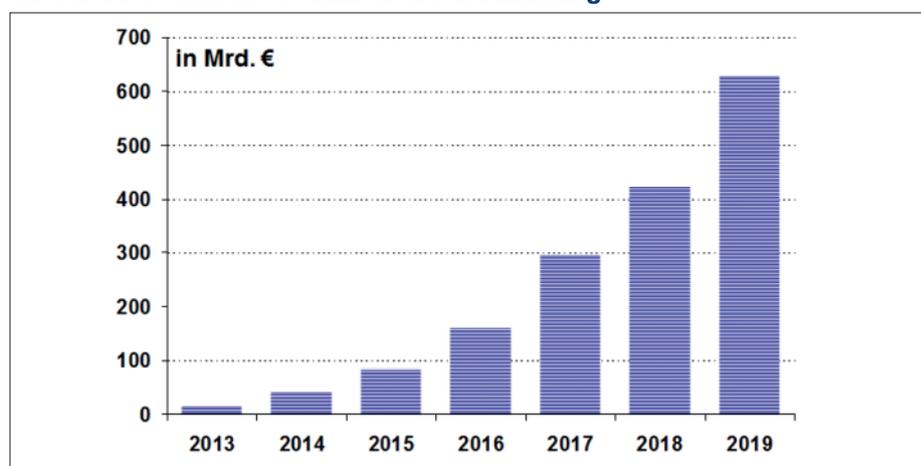
Innerhalb Europas dominiert Frankreich den Einsatz von Green Finance mit einem aufgenommenen Volumen von 12% aller

Neugeschäft (Kreditaufnahme) Green Financing



Quelle: CAPMARCON (Ursprungsinformationen von Bloomberg und Thomson Reuters)

Global ausstehendes Volumen Green Financing



Quelle: CAPMARCON (Ursprungsinformationen von Bloomberg und Thomson Reuters)

global arrangierten Kredite. Auf dem zweiten Platz folgt Deutschland mit einem Anteil von 8%.

Euro-Emissionen dominieren

Vorherrschende Emissionswährung ist unverändert der Euro mit knapp 50% Anteil an den nachhaltigen Finanzierungen im Jahr 2019. Dies spiegelt die hier herausragende Stelle Europas. Rund 27% des Green Financing-Volumens sind in US-Dollar denominated. Dritthäufigste Währung ist der Renminbi mit einem Anteil von 7%; seit dem Jahr 2016 sind chinesische Adressen – staatliche Emittenten, Banken und Unternehmen – sehr aktiv bei nachhaltigen Finanzierungen. Die schwedische Krone kommt bei Green Finance Dank der Aktivitäten schwedischer Kommunen und Immobilienunternehmen auf einen globalen Anteil von 5%.

Staatliche Emittenten noch führend

Auch im Jahr 2019 wurde der größte Teil nachhaltiger Finanzierungen von staatlichen Emittenten begeben: Zentralregierungen, Gebietskörperschaften, Kommunen nebst deren Sondervermögen sowie (halb-)staatlichen Emittenten wie Entwicklungsbanken und der Weltbank: Ihre gemeinsame grüne Kreditaufnahme erhöhte sich auf 83 Mrd. Euro, das entspricht 36% des gesamten Volumens. Zweitgrößte Gruppe sind Banken und andere Finanzdienstleister mit einem Anteil von knapp 29%.

Auf die private Realwirtschaft entfällt lediglich ein Anteil von einem Drittel. Dieses Verhältnis hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert. Zwar steigert auch die Realwirtschaft kontinuierlich ihre Aktivitäten im Green Financing; die „Lokomotiv-Funktion“ staatlicher Emittenten dauert aber fort. Auf europäischer Ebene liegt der Anteil der Realwirtschaft am Green Financing zwar leicht höher; wesentlich angestiegen ist er aber in den vergangenen Jahren ebenfalls nicht.

In Deutschland spielen öffentliche Kreditnehmer bislang keine Rolle, der Green Financing-Anteil der Realwirtschaft liegt aber

dennoch deutlich unter dem europäischen und auch internationalen Niveau. Hier sind Förder- und Entwicklungsbanken wie die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und Geschäftsbanken die mit Abstand wichtigsten Emittenten nachhaltiger Finanzinstrumente. Allein Energie- und Industrieunternehmen nutzen hier Green Financing – in allen anderen Sektoren bislang ohne Relevanz.

Hohe Investorennachfrage

Am Markt ist eine signifikant steigende Nachfrage der Investoren nach grünen Anlagemöglichkeiten feststellbar. In den vergangenen Quartalen wurden zahlreiche Publikumsfonds und institutionelle Fonds für nachhaltige Geldanlagen aufgelegt. Infolge sind die grünen Platzierungen häufig deutlich überzeichnet.

EU-Pläne dürften Emissionsgeschäft beflügeln

Die Europäische Union verfolgt die Absicht, nicht nur die Unternehmen als Kapitalnehmer, sondern auch die Kapitalgeber dazu zu bringen, ihre Mittel verstärkt in nachhaltige Verwendungen zu lenken. Anleger und insbesondere institutionelle Investoren sollen ihre Investmentpläne grundsätzlich nachhaltiger gestalten und Mittel verstärkt in nachhaltigen Finanzinstrumenten anlegen.

Institutionelle Investoren sollen ihre Investmentstrategien künftig unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten entwickeln und ihre korrespondierenden Annahmen, Präferenzen

und Erwartungen sowohl den Emittenten grüner Anleihen als auch ihren Kunden mitteilen.

Die EU will das Marktsegment Green Finance zügig und volumenstark entwickeln. In Deutschland sollten sich vor diesem Hintergrund attraktive Platzierungsmöglichkeiten für Emissionen aus dem Unternehmensbereich außerhalb des Finanzdienstleistungssektors ergeben. Dabei gibt es bereits heute für Kreditnehmer lukrative Platzierungsmöglichkeiten, besonders in Branchen wie Chemie, Nahrungsmittelherstellung, Metallverarbeitung, Logistik oder an Schnittstellen von Versorgung und Dienstleistung.

Weltweite Aktivitäten am Markt für Green Financing

Volumina in Mrd. Euro	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Begebenes Volumen (Neugeschäft)	27,0	47,0	78,9	141,3	138,2	229,2
Anzahl der Transaktionen	170	275	340	530	535	760
Getilgtes Volumen	- 1,3	- 3,4	- 3,8	- 5,2	- 11,3	- 23,4
Ausstehendes Volumen	40,6	84,3	159,3	295,4	422,3	628,1

Diese Auswertung erfasst Anleihen, Schuldscheindarlehen, Kreditfinanzierungen. „Grüne“ Finanzierungen sind mittlerweile in mehr als 30 Währungen denominated. Für die Auswertung werden die Begebungen der jeweiligen Perioden zum zugehörigen Jahresdurchschnittskurs in Euro umrechnet, für das Jahr 2019 unter Verwendung von Näherungswerten. Berücksichtigt wurden alle Transaktionen bis zum 23.12.2019. Quelle: CAPMARCON (Ursprungsinformationen von Bloomberg und Thomson Reuters).

Nachhaltigkeit

Die neue Macht der Finanzmärkte

Text: Richard Schmidt, DJE Kapital

Ob Menschenrechte, verantwortungsvolle Unternehmensführung oder Umweltschutz – das Thema Nachhaltigkeit hat längst seine Nische verlassen und zentrale Wirtschafts- sowie Lebensbereiche erfasst. Auch bei Investoren steigt die Nachfrage nach Investments mit nachhaltiger Ausrichtung. Grünes Investieren ist ein globaler Megatrend, der in seiner Bedeutung noch weiter zunehmen wird. Denn in den nächsten zehn bis 25 Jahren wird sich entscheiden, ob unser Planet wie gewohnt bewohnbar bleibt – oder ob kommende Generationen mit deutlich schlechteren Bedingungen zu recht kommen müssen. Diese Herausforderung verändert auch die Art und Weise, Geld zu investieren.

Politik und Regulatorik mit Nachdruck

Der Druck zum grünen Investieren entstand anfangs auf politischer Ebene und wurde dann regulatorisch auf institutionelle Investoren wie Fondsgesellschaften übertragen. Normalerweise reagieren politische Akteure recht spät mit dem Verabschieden weitgehender Gesetze. Oft dann, wenn der politische Druck so groß geworden ist, dass es anders nicht mehr geht. Umso erstaunlicher und alarmierender ist es, dass die EU ihren Bürgern und ihren Industrien bereits seit Jahren weitgehende Regeln und damit Kostensteigerungen zum Zwecke der CO₂-Reduktion auferlegt hat. Dass der französische Präsident Emmanuel Macron zumindest am Anfang seiner Präsidentschaft versucht hat, die unbeliebten Steuern auf Benzin und Diesel zu erhöhen – und dass er über das

Abholzen des brasilianischen Regenwaldes sogar in einen (un-)diplomatischen Streit mit dem brasilianischen Präsidenten geraten ist. Nicht zu vergessen, dass Bundeskanzlerin Merkel in Deutschland die sehr teure Energiewende weg von Nuklear- und Kohlestrom hin zu erneuerbaren Energien eingeleitet hat.

Klimawandel spät erkannt

Die politischen Akteure und ihre wissenschaftlichen Berater haben erkannt: Wir sind spät dran. Es muss gehandelt werden, wenn wir einen ähnlichen Lebensstandard wie bisher aufrechterhalten möchten. Mit dem Anstieg des Meeresspiegels, der zunehmenden Verwüstung weiter Landstriche, der Zunahme von Hurrikans, Dürren und Überschwemmungen wird allen klar, dass die Folgen des Klimawandels real sind.

Allein der erstmal harmlos anmutende Anstieg des Meeresspiegels sorgt schon heute dafür, dass Immobilieninvestoren exponiert gelegene Küstenstädte meiden, sich aus gefährdeten Regionen wie Florida zurückziehen und dass es die von den Chinesen mühsam aufgeschütteten Inseln im südchinesischen Meer schon in wenigen Jahren nicht mehr geben wird. Auch in Deutschland ist der Klimawandel spürbar: Im Dürresommer 2018 musste die Rheinschifffahrt unüblich lange eingestellt werden, ostdeutsche Bauern hatten enorme Ernteausfälle, welche durch Staatsbeihilfen ausgeglichen wurden, und die Trinkwasser-Reservoirs aus deutschen Talsperren neigten sich dem Ende zu.



Richard Schmidt,
Leiter Absolute Return und Co-Fondsmanager
des DWS Concept DJE Responsible Invest bei der
DJE Kapital AG

Diese Ereignisse werden keine Einzelfälle bleiben, sondern zunehmend uns alle betreffen und sich noch stärker auf unser tägliches Leben auswirken. Glücklicherweise kann jeder dazu beitragen, die Welt etwas nachhaltiger zu gestalten.

Grüner Hebel durch Geldanlage

In der richtigen Geldanlage steckt für jeden Anleger ein enormer grüner Hebel. Denn der Umfang an CO₂-Einsparungen, den sie durch grüne Investments vornehmen, ist weitaus größer als die meisten kleineren Einsparpotenziale aus unserem täglichen Leben. Investiert man beispielsweise 25.000 Euro in den DWS Concept DJE Responsible Invest (ISIN LU0185172052), so ergibt sich hieraus eine CO₂-Einsparung gegenüber eines Standardinvestments in nicht-nachhaltige Indizes von 750 kg. Dies entspricht dem Verbrauch von 250 Litern Benzin oder der Fahrt von 5.000 km mit einem Mittelklasse-Diesel-PKW. Mit anderen Worten: Die Frage danach, ob man über die Feiertage einen echten oder einen künstlichen Weihnachtsbaum aufgestellt hat, ist aus ökologischer Sicht deutlich weniger bedeutsam als die nachhaltige und profitable Geldanlage.



Neue Macht der Märkte

Dazu kommt, dass der Finanzmarkt mittlerweile ein effektives Mittel ist, um deutliche Verhaltensänderungen bei Unternehmen bzw. ihren Managern herbeizuführen. Unternehmen, die sich nicht anpassen, kommen schwieriger an Kapital und bezahlen deutlich höhere Fremdkapitalkosten als grüne Unternehmen. Ebenso ist ihre Wertentwicklung im Schnitt schlechter als die nachhaltiger Unternehmen. Damit haben nun auch die Manager dieser Unternehmen einen deutlichen finanziellen Anreiz nachhaltig zu werden. Denn an der Wertentwicklung des Unternehmens bemisst sich auch ihr variables Einkommen.

Nachhaltigkeit als Performance-Kriterium

Unternehmer, die sich frühzeitig um eine gute Unternehmensführung und das Wohl ihrer Mitarbeiter sowie der Umwelt gekümmert haben, haben einen zentralen Mehrwert: Sie sind in der Regel proaktive Manager, die auch in der Lage sind, Markttrends frühzeitig zu erkennen und innovative Produkte in den Markt zu bringen. In den letzten zwei Jahren lässt sich darüber hinaus bei einer Vielzahl von nachhaltigen Fonds erkennen, dass diese Ausrichtung einen positiven Einfluss auf deren Wertentwicklung hatte.

Ein wichtiger Punkt ist, dass nachhaltiges Investieren viele Investoren zu profitablen Investments in sogenannte Megatrends veranlasst. Dabei wird in Unternehmen investiert, die zum Beispiel von den Megatrends Alterung der Gesellschaft, elektrische Mobilität oder Gesundheit profitieren. Im DWS Concept DJE Responsible Invest spielt der Trend zur Brennstoffzelle bzw. zur Wasserstofftechnologie eine große Rolle.

Ganzheitliche Unternehmensanalyse im Fokus

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Investmentprozess trägt dazu bei, dass Unternehmen ganzheitlicher betrachtet werden und letztlich auch das In-

vestmentrisiko gesenkt wird. Ging es früher im Wesentlichen um Umsatzerlöse, Profitabilität und Bewertung, so kommen nun vielfältige nachhaltige Gesichtspunkte hinzu. Im Umweltbereich können diese heißen: Wasser- und Energiemanagement, Art der Produktverpackung oder Biodiversität. Im sozialen Bereich geht es beispielsweise um Datensicherheit, Arbeitsbedingungen, Lieferketten, Entgelt und Verbraucherschutz. Bezieht man all diese Punkte in seine Investmententscheidung ein, so bekommt man ein deutlich umfassenderes Bild des Unternehmens und reduziert das Risiko einer Fehleinschätzung.

Systematischer Analyseprozess mit MSCI

Um die Einhaltung von Nachhaltigkeitsprinzipien systematisch sicherzustellen, arbeitet DJE mit MSCI ESG Research zusammen, dem international führenden Anbieter von Analysen und Ratings im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Das gesamte Aktienuniversum wird anhand der MSCI-ESG-Filter durchleuchtet, unter anderem nach CO₂-Ausstoß relativ zum Umsatz, nach Land- und Rohstoffverbrauch, Wasserqualität, Biodiversität oder Korruption.

Damit können wir Unternehmen ausschließen, die gegen den sogenannten UN Global Compact verstoßen – einen weltweiten Pakt, der zwischen Unternehmen und den Vereinten Nationen geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Dadurch sinkt das unternehmensspezifische Anlagerisiko. Es werden Risiken vermieden, die durch Verstöße gegen Menschen- und Arbeitsrechte oder durch Umweltverschmutzung ausgelöst werden.

Ausrichtung an weltweit gültigen Nachhaltigkeitsprinzipien

DJE gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen (UNPRI). Das gesamte Fondsangebot sowie die Ver-

mögensverwaltung sind seit 2018 auf die Einhaltung übergreifender Nachhaltigkeitskriterien wie Umweltschutz und die Einhaltung von Menschenrechten sowie Arbeitsstandards ausgerichtet – wir haben diese Kriterien fest im Investmentprozess verankert und folgen ihnen aus Überzeugung.

Ein wichtiger Hebel für fundamental orientierte Investoren wie DJE ist das Thematisieren von ESG-Schwächen gegenüber hochrangigen Unternehmensvertretern. Dieses Engagement kann viel direkter einen Veränderungsimpuls bei Unternehmen bewirken als beispielsweise das bloße Anwenden von Ausschlusskriterien.

DJE mit grüner Visitenkarte

Mit dem DWS Concept DJE Responsible Invest gehen wir aber noch deutlich weiter: Dieser ist ein Mischfonds mit Fokus auf Aktien und Anleihen nachhaltig wirtschaftender Unternehmen, sogenannte grüne Titel. Als nachhaltig gelten Unternehmen, die durch Produkte, Prozesse oder besonderes Engagement einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft nehmen. Zudem darf der Fonds nur in Firmen investieren, deren CO₂-Ausstoß innerhalb sehr strenger Grenzwerte liegt. Dieser CO₂-Filter gilt als einer der strengsten im Feld der Nachhaltigkeitsfonds und äußert sich in einem sehr niedrigen CO₂-Fußabdruck auf Fondsebene. Bei grünen Anleihen handelt es sich um Anleihen, deren Erträge in vorher fest definierte grüne Projekte fließen – hierzu können unter anderem Aufforstungsprojekte, die Einrichtung von Recyclingkreisläufen oder die Verbesserung der Trinkwasseraufbereitung gehören. Damit zählt der Fonds zu den nachhaltigsten Angeboten in der Fondsbranche.

Der DWS Concept DJE Responsible Invest hat nach aktuellem Stand ein Fondsvolumen von rund 43 Mio. Euro und verfügt über ein 5-Sterne-Rating von Morningstar. Zudem zählt der Fonds im MSCI ESG Quality Score zu den obersten ein Prozent innerhalb seiner Vergleichsgruppe.

KAPITALMARKT KMU

AnleihenFinder
Die Plattform für Anleihen im Mittelstand



Bank M



börse münchen

BONDGUIDE
Das Portal für Unternehmensanleihen

BOND MAGAZINE
DAS MAGAZIN FÜR EMITTENTEN UND INVESTOREN AM ANLEIHENMARKT



BRINVESTOR



DEFAMA

DICAMA
Corporate finance one step ahead

eak
erlebnis akademie ag

EQS GROUP



EUROBODEN
ARCHITEKTURKULTUR



FCR Immobilien



FORSA Geld- und Kapitalmarkt GmbH

GCI MANAGEMENT
CORPORATE FINANCE & PERFORMANCE

GoingPublicMedia
AKTIENGESELLSCHAFT

HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK



Kapilendo

KEM
Deutsche Mittelstand AG



Luther.

Markt UND MITTELSTAND
DAS WACHSTUMSMAGAZIN

Media and Games Invest plc

msw
Passion for Numbers.

mw b
Wertpapierhandelsbank

NEBENWERTE Journal
Das Magazin für Aktien-Analysen

ODDO SEYDLER



onoff
AKTIENGESELLSCHAFT

PT-MAGAZIN
für Wirtschaft und Gesellschaft

QUIRIN
PRIVATBANK

ROBUS

STERN
IMMOBILIEN AG

TC
UNTERHALTUNGSELEKTRONIK AG

Wir sind Mittelstand.
Wir sind Kapitalmarkt.

Interessenverband Kapitalmarkt KMU.
Wann werden Sie Mitglied?

Kontakt:
Interessenverband kapitalmarktorientierter KMU e.V.
Herr Rechtsanwalt Ingo Wegerich (Präsident des Interessenverbandes)
Telefon: +49 69 27229 24875
E-Mail: ingo.wegerich@kapitalmarkt-kmu.de

www.kapitalmarkt-kmu.de